

# CHRONIK

## Jahr 1996

+

**01. Jänner 1996**

**Montag - Neujahr**

Wie jedes Jahr begeben sich einige Mitglieder des Pfarr- Kirchen- und Gemeinderates zu Hochw. Pfarrer Gredler, um ihm die besten Neujahrswünsche zu überbringen.

Es kommen nur mehr sehr wenig Kinder zum Neujahrswünschen - bei uns nur ca. 20 Kinder.

Das Wetter ist neblig, trüb - ca 1 Grad plus. Es hat die ganze Nacht leicht geregnet.

**17. Jänner 1996**

**Seniorenbund Oetz Positive Bilanz 1995**

Artikel im "Blickpunkt" vom 17. Jänner 1996 **Abschrift:**

Das vergangene Jahr 1995 war für den Seniorenbund Oetz wieder ein erfolgreiches. Viele Veranstaltungen wurden organisiert.

10 Tages- bzw. Halbtagesausflüge und einen Drei - Tagesausflug für die Oetzer Senioren in die Waldheimat Peter Roseggers, Stubenberg am See, auf die Seiser Alm, um nur einige zu nennen. Weiters wurde wieder das Faschingskränzchen, eine Muttertags- und Adventfeier sowie einen Törggelenachmittag durchgeführt. Auch standen wieder die regelmäßigen Donnerstag - Treffs in der Seniorenstube auf dem Programm. Zu Weihnachten erhielten die über 80- jährigen und Alleinstehenden Weihnachtspakete.

Leider gab es auch traurige Nachrichten. Im abgelaufenen Jahr haben uns drei "große Mütter" unseres Bundes für immer verlassen - es sind dies : Olga Auer 81 Jahre, Hanni Staub 97 Jahre, Julie Amprosi 88 Jahre.

Am 18. November 1995 erhielt die rührige Obfrau Luise Covi das Ehrenzeichen der Gemeinde Oetz durch Bürgermeister Jochl Grießer, im Beisein des Vertreters des Tiroler Seniorenbundes Hofrat Dr. Lässer überreicht.

Diese Ehrung wurde vom Männergesangsverein "Auensteiner" feierlich umrahmt. "Ich möchte mich bei der Gemeinde Oetz, Bürgermeister Jochl Grießer, Vizebürgermeister Dr. Alois Amprosi sowie den weiteren Gemeinderäten und dem Leiter der Auensteiner Florian Schmid, aufrichtig und herzlich bedanken. Ein besonderes Vergelt' s Gott gebührt Vizebürgermeister Dr. Alois Amprosi für seine stete Hilfsbereitschaft für uns ältere Mitmenschen. Wenn es ihm die Zeit erlaubt, ist er jederzeit bereit, den Transport für uns zu den einzelnen Feierlichkeiten zu übernehmen. Abschließend möchte ich mich auch bei meinen Mitgliedern, Mitarbeitern, Freunden und Gönnern für die Hilfs- und Einsatzbereitschaft herzlich bedanken. Weiters gebührt der Oetztaler Verkehrsgesellschaft ein Danke für das gute Service, den Busfahrern für ihre Freundlichkeit und Hilfe bei unseren Ausflügen", sagte Obfrau Luise Covi

**20. Jänner 1996**

**Piburger See Erstklassige Wasserqualität**

Laut Auskunft von Ulli Reinkenhof werden erstmals am Ausfluß des Olszewski-Rohr kleine Fische gefunden. Das heißt, daß sich die Sauerstoffanreicherung und damit die Lebensmöglichkeiten für Fische wesentlich nach unten - bis fast auf den Seegrund - ausdehnt hat.



## Piburger See weist erstklassige Werte auf

OETZ (pele). Mit einem jährlichen Beitrag von 80.000 Schilling unterstützt die Gemeinde Oetz Forschungsarbeiten des Instituts für Limnologie der Universität Innsbruck am Piburger See. BM Joachim Grießer: „Das Wissen über die Entwicklung dieses äußerst sensiblen Ökosystems muß uns diesen relativ bescheidenen Betrag ganz einfach wert sein.“

Den Zustand des Sees bezeichnen Experten als äußerst zufriedenstellend. Die Nährstoffsituation hat sich stabilisiert, langfristig wird ein Mittelwert von rund fünf Mikro-

gramm Phosphor pro Liter angestrebt. Mit Ausnahme einer kurzen Sommerperiode, und da nur in 24 Metern Tiefe, war 1995 überall Sauerstoff nachweisbar. Drei derzeit in Ausarbeitung befindliche Diplomarbeiten zeigen ebenfalls auf, daß sich die Bodenfauna wieder bis in eine Tiefe von 22 Metern vorwagt. Einen Rekord konnten die Fachleute schließlich hinsichtlich der Sichttiefe vermelden. Diese lag zuletzt bei nicht weniger als 12,1 Metern, was schon rein optisch die erstklassige Wasserqualität verdeutlicht.

TT 20. Jänner 1996

Das Olszewski-Rohr ist seit dem Jahre 1970 am Piburger See in Betrieb.

Das Rohr ist ca 1 Meter über der tiefsten Stelle, also in 22 - 23 m Tiefe verankert und hat seinen Abfluß etwas oberhalb der Piburger Landesstraße, 8 m unter dem Seeni-veau. Hierdurch ergibt sich die "Hebewirkung" und der natürliche Abfluß durch dieses Rohr von sauerstoff armen Faulwasser aus dem See.

Die ersten limnologischen Untersuchungen wurden bereits im Jahre 1931/32 am See durchgeführt.

Seit Ende der 60 iger Jahre steht der See unter dauernder Überwachung durch die Abteilung Limnologie der Universität Innsbruck. (Prof. Dr. Roland Pechlaner)

Die Eisdicke beträgt heuer ca 45 cm. Zum Unterschied vom Vorjahr waren dies nur ca 10 - 15 cm. Dies erklärt sich aus der starken Wasserabkühlung, welche schon durch den Wettersturz Ende August 1995 eingesetzt hat. Der ganze Vorwinter war relativ kalt, so daß der See wie meist üblich, am "Niklaustag" zugefroren ist.

26. Jänner 1996

### Mehr Geld für Wildbachprojekte

Bericht TT 26. Jänner 1996 in Abschrift

Nachdem im Vorjahr in der Gemeinde Oetz nur 1,5 Mio S für Wildbachprojekte flossen, stehen heuer wieder mehr Mittel zur Verfügung. Laut Bauprogramm gibt es Investitionen am Wiesberg (0,8 Mio), am Holderbachweg (1 Mio) und für das Holderbach - Auffangbecken in Habichen (2,5 Mio).

Bgm. Jochl Grießer: "Verständlicherweise haben wir 1995 über das mäßige Bauvolumen von 1,5 Mio S nicht gejubelt. Mit den für heuer geplanten Maßnahmen wird jedoch ein wesentlicher Beitrag für die Sicherheit unserer Gemeinde geleistet."

**Pfarrfasching im Pfarrsaal** Motto "Film \* Stars \* Sternchen"

**Seniorenbund Oetz** Faschingskränzchen Hotel Drei Mohren

**Feuerwehr Oetzerau** Ball im Auenstein - Rossner

26. Jänner 1996

### Vollversammlung OEAV-Sektion Vorderötztal

Die Sektion Vorderötztal, besteht nun seit 15 Jahren und zählt 403 Mitglieder. 202 Mitglieder sind von Oetz, 139 von Sautens und Ötztal Bahnhof und 62 Mitglieder sind Gäste aus dem Ausland. Dem Verein gehören 122 Jugendliche bis 18 Jahre an. Bei der Versammlung waren rund 60 Mitglieder anwesend.

Vorsitzender Karl Gritsch von Sautens, Stellv. Gebhard Kolednik von Oetz wurden in dieser Funktion wieder bestätigt.

Bericht in TT Auszugsweise:

Ein seltenes Jubiläum kann der pensionierte Pfarrer von Oetz feiern: Der 84 jährige Alois Haueis ist seit 60 Jahren Mitglied beim Österreichischen Alpenverein. Er gründete während seiner aktiven Zeit als Priester gleich zwei Oberländer Alpenvereinssektionen.: 1956 in Ehrwald und 1981 im vorderen Ötztal. Im Freundeskreis strapazierte er gerne den Spruch - "Viele Wege führen zu Gott, einer über die Berge".



## »Bizarre Ideen, Machtgehabe und Profitgier machen Kultur aussichtslos«

Das Oetzer Original Hans Jäger über Kulturarbeit, Tourismus und seine neuen Projekte

Piburgerstraße 4 – Hinter dieser Adresse verbirgt sich ein 58-jähriger Oetzer mit immensem Kunstverständnis und ausgeprägter Sensibilität für die Heimatkultur: der Besitzer der Galerie »Zum alten Ötztal«, Hans Jäger. Seit Jahren beschäftigt er sich mit der Erforschung heimischen Kulturguts.

1937 wurde Hans Jäger in Oetz als unehelicher Bauernsohn geboren. Sein enormes Interesse an heimischer Kunst und Kultur ist schon in frühester Kindheit stark ausgeprägt, und so entwickelt sich bald sein größtes Hobby: das Sammeln von alten Kupferstichen, Zeichnungen, Lithographien und ähnlichem.

### Die »Galerie zum alten Ötztal«

Mittlerweile hat er den Bauernhof übernommen und verdient sich seinen Lebensunterhalt durch zusätzliche Gelegenheitsarbeiten. Im Alter von 24 Jahren beginnt er dann mit der Betreuung eines Campings. Den Großteil seines Einkommens steckt er in die Erweiterung der Kulturgutssammlung. Schließlich muß er die Landwirtschaft auflassen, da seine Mutter und weitere Verwandte altersbedingt arbeitsunfähig wurden. Somit hat Jäger den Stall und einen Teil des Stadls zu einer großzügig angelegten Ausstellungsfläche umfunktioniert:

Die »Galerie zum alten Ötztal« ist geboren!

Seit ca. 16 Jahren finden dort zweimal im Jahr Ausstellungen statt. Finanziert werden diese größtenteils durch Subventionen des Landes. »Meine Ausstellungen waren immer schon ein Geheimtip für Kenner«, so Jäger, und weiter: »Ausstellungen kann nicht ein jeder machen. Man muß sich erst hineinarbeiten, braucht genügend Erfahrung und vor allem gutes Material.«

### »Meine Arbeit wird nicht geschätzt«

Besonders wichtig ist dabei natürlich auch die Bildung. Da die Mutter Jägers schon lange pflegebedürftig ist, sind für ihn zeitaufwendige und häufige Besuche von Bibliotheken ausgeschlossen. Aus diesem Grund hat sich Hans Jäger im Laufe der Jahre seine eigene Bibliothek zusammengestellt. In seinen vier großen Bücherzimmern sind über 6.000 (!) Bände über Heimatgeschichte, Kunstgeschichte und Literatur zu



Hans Jäger – ein Leben für die Kultur.

RS-Fotos: Rim

finden! Mittlerweile hat Hans Jäger jedoch den Entschluß gefaßt, nur mehr eine Ausstellung, und zwar im Sommer, zu machen. Die Ausstellungen über vorweihnachtliche Volkskunst gehören somit der Vergangenheit an. Begründung des Galeriebesitzers: »Meine Arbeit wird im Dorf nicht geschätzt! Ich investiere sechs intensive Arbeitswochen, Geld für Plakate und Heizung, und dies alles unentgeltlich.« Trotzdem fehlen die positiven Rückmeldungen von »oben«...

### Kritik an Tourismus-Werbung

In diesem Zusammenhang kritisiert Hans Jäger allgemein das Kulturleben im vom Tourismus geprägten Ötztal: »Der Lebensstil der Bevölkerung ist absolut dem Gast angepaßt. Bizarre Ideen, Machtgehabe (Wir sind die Besten und Stärksten!) und Profitgier machen Kultur hier aussichtslos. Im Grunde genommen ist keine Sensibilisierung vorhan-

den«. Als Musterbeispiel hierfür nennt Jäger die Fremdenverkehrswerbung: »In der Tourismuswerbung hat man sich noch nie Gedanken darüber gemacht, da sich auch die Bevölkerung an den Druckwerken identifizieren muß, schließlich geht es da ja um unsere Heimat! Man soll sie beim Heimatverkauf nicht seine Herkunft schämen müssen.« Die Ötztal-Arena-Werbung als konkretes Beispiel: »Drei Viertel der bedruckten Papiere sind dargestellte Gaukeleien, dazu noch ein wenig grausige Pietäteser. Wer soll sich da noch mit

einem Tal identifizieren? Wo und wie soll es da noch weitergehen?«

### Respekt vor unserem Land

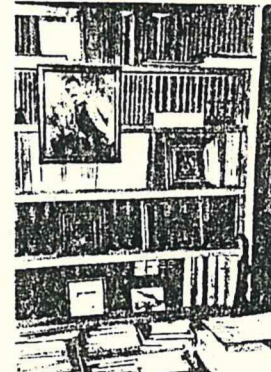
Da drängt sich nun aber die Frage auf, wie sich das vereinbaren läßt: ein Gegner des Tourismus als Betreiber eines Campingplatzes? Jäger dazu: »Ja, ich lebe von den Gästen. Ich will aber einen Tourismus, der den Kontakt mit Menschen hält. Wo der Lebensraum in dem wir leben geachtet, beibehalten und mit Interesse betrachtet wird! Meine Freunde habe ich fast alle im Ausland und auch mein Denken habe ich von außen. Denn es gibt viele Länder, wo es anders ist als in Tirol – wo mit weniger Geld die Kultur viel besser bewahrt wird!« Auch er selbst unternimmt hin und wieder kleine Reisen; aber nur sehr gezielte, auf seine Museumstätigkeit bezogene Kulturreisen. Voraussetzungen die seine Reiseziele erfüllen müssen: eine herrliche Natur, ein altes Kulturland und Menschen, die ihr eigenes Land zu schätzen wissen – »...dann ist es für mich eine Reise dorthin wert.«

Herausgabe der Braun-Monographie in deutscher Sprache (Mathias Bernhard Braun war ein Barockbildhauer aus Sautens. Da er den Großteil seines Lebens in Böhmen verbrachte, ist seine Monographie bisher nur in tschechischer Sprache erhältlich) und 1997 eine Ausstellung im Nationalmuseum in Prag über die Geschichte des Alpinismus im Ötztal. Aber auch in seiner »Galerie zum alten Ötztal« wird Hans Jäger am 18. Mai 1996 eine Ausstellung eröffnen. Thema: »Die heimische Tracht«.

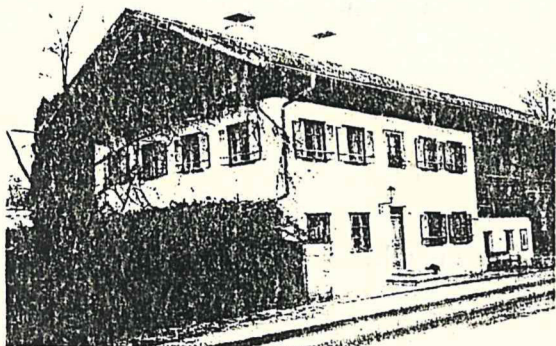
INES RIML

### Zukünftige Projekte

In Zukunft will sich Jäger mehr auf Projekte außerhalb seiner Heimatgemeinde konzentrieren, wo er sich mehr Resonanz und auch finanzielle Kostendeckung erhofft. Seine Hauptprojekte:



Jägers Privatbibliothek umfaßt 6.000 Bände.



Dieser Bauernhof wurde zum Ausstellungsort umfunktioniert.



## Wettersrückblick Jänner 1996

Der gesamte Jänner war fast ohne Niederschlag und zu warm. So waren am Freitag den 12. Jänner 1996 morgens +2 Grad Wärme. Das Training für die Hahnenkammabfahrt in Kitzbühel mußte abgesagt werden. Die Abfahrt selbst wurde am Samstag um 2 Stunden vorverlegt, also Start um 10 Uhr.

Zumeist herrschte sehr klares, schönes Wetter. Schnee gab es nur im Osten Österreichs, bei teilweise starkem Frost

09. Feber 1996

## Grundsatzbeschluß im Gemeinderat zum weiteren Ausbau von Hochoetz 12 Ja Stimmen – 1 Gegenstimme

Gemeinderat faßte Grundsatzbeschluß – fertiges Konzept liegt vor

### 50 Mio. S für Oetzer Skigebiet

Um rund 20 Hektar Pistenfläche soll das Skigebiet Hochoetz laut vorliegenden Planungen erweitert werden. Die Inbetriebnahme wäre schon im Dezember des Jahres 1998 denkbar.

OETZ (pelb). Das vorliegende Konzept, dem der Oetzer Gemeinderat mit 12:1 Stimmen seine grundsätzliche Zustimmung erteilte, sieht zwei neue Doppelsesselbahnen im Bereich Kühtaile und Balbach vor. Sollte die Gemeinde Haiming entsprechenden Interesse signalisieren, bestünde auch die Möglichkeit, einen Zubringer ab Ochsengarten zu installieren.

Ohne diesen belaufen sich

die Kostenschätzungen auf rund 50 Mio. S. Den Großteil davon, nämlich 35 Mio. S, würden Tourismusverband, Gemeinde und Bergbahngesellschaft aufbringen. Die restlichen 15 Mio. S wollen die Projektbetreiber mittels Fremdfinanzierung sichern.

Schon 1991 gab es in Oetz Gespräche bezüglich eines Skigebietausbaus, doch verliefen diese damals im Sand, nachdem Kritiker gegen das Vorhaben mobil gemacht hatten. Es stand jedoch fest, daß ein Fortbestand des Skigebiets Hochoetz nur dann Sinn macht, wenn es auf Dauer gesichert zu einer Erweiterung kommt. Die Verantwortlichen vor Ort versuchten deshalb,

den seinerzeitigen Kritikern mit entsprechenden Maßnahmen Rechnung zu tragen. So sieht die aktuelle Planung im Vergleich zu 1991 eine starke Reduzierung des Investitionsvolumens vor.

Laut BM Joachim Grießer werden nun die Grundverhandlungen mit der Gemeinde Sautens sowie den Agrargemeinschaften Oetzerau und Ochsengarten eingeleitet und die einzelnen Genehmigungsverfahren in Gang gesetzt. Fallen die Bescheide positiv aus und treffen sie rechtzeitig ein, liegt die Eröffnung des erweiterten Skigebietes im Dezember des Jahres 1998 durchaus im Bereich des Möglichen.

siehe hierzu auch nebenstehenden Artikel der TT vom 27. Feber 1997

TT 27. Feber 1996

19. Feber 1996

## "Schneefest" mit Howdy im Bereich alte Post und Haus Tscholl

Vom Fußballplatz im Haidach wird mit LKW Schnee antransportiert und auf der Straße vom Haus Stecher bis zur Alten Post aufgetragen. Mittels aufgeblasener Autoreifen wird diese Strecke zum Gaudium des Publikums abgefahren.

## Wettersrückblick Februar 1996

In der Woche vom 19. bis 25. Feber 1996 **Energieferien** Diese Woche sehr kalt und unfreundlich, aber trotzdem kein Schneefall. Der ganze Februar war sehr trocken. Nur Mitte des Monats leichter Schneefall, im Tal ca 5 cm Schnee gefallen, so daß gerade die Felder weiß sind. Insgesamt zu milde Witterung für den Hochwinter.

05. März 1996

## Bericht TT über Suchtgift an Hauptschule Oetz

Schon länger kursierende Gerüchte über Rauschgiftkonsum von Schülern in Oetz werden durch diesen Zeitungsartikel bestätigt. Die Gendarmerie führt zahlreiche Erhebungen durch. Bürgermeister Grießer berichtet im Gemeinderat über die Vorkommnisse.



Peter Leitner führt in diesem Artikel der TT vom 05. März aus:

An der Hauptschule Oetz kamen Schüler offenbar mit Haschisch in Kontakt. Dies wird mittlerweile von der Suchtgiftabteilung des LGK bestätigt. Ein Schüler soll ein Gramm des Rauschmittels erworben und mit Schwarztee auf drei Gramm gestreckt und dann verkauft haben. Von 40 Personen, die verhört werden sollen ist die Rede, seitens der Behörde gibt es hierzu keine Bestätigung. Außer Zweifel steht für die Beamten hingegen, daß sich die Problematik keineswegs auf Oetzer Gemeindegebiet beschränkt. Es häuften sich in jüngster Zeit vielmehr die Hinweise auf Umschlagplätze im Großraum Telfs sowie in Oberländer Lokalen.

05. März 1996

### Bericht Blickpunkt: "Christian Schmid aus Oetz schreibt Lehrbuch für Busunternehmen"

Auszug aus diesem Artikel: Wenn in Zukunft die deutschen Gäste mit ihren Bussen und Reiseleitern in unsere Breiten kommen, so hat ein Oetzer Rechtsanwalt sein Wissen im Spiel. Sein 1995 erschienenes Lehrbuch "Fachkunde für den Busreiseverkehr" ist bei den Absolventen der Reiseverkehrs - Fachklassen in Deutschland seit dem Erscheinen eine Pflichtlektüre.

07. März 1996

### Abfallbeseitigung am Piburger See

Bericht in TT vom 07. März

Das Konzept von GR - Seelos Siegfried ohne "störende" Abfallkübel die Umgebung sauber zu halten, muß sich wohl erst bewähren. Entlang der Ache in Oetz am Spazierweg zur Wellerbrücke ist das Fehlen von Papierkörben usw. in einer argen Verschmutzung sehr deutlich sichtbar!!

Neue Wege für Abfallbeseitigung im Erholungsgebiet erarbeitet

## Gäste am Piburger See sollen Müll künftig selbst entsorgen

Pro Sommer fielen in den vergangenen Jahren am Piburger See rund 10.000 Liter an Abfällen an. Nun liegt ein neues Entsorgungskonzept für die Region um das einzigartige Naturdenkmal vor.

OETZ (p.c.). Sowohl Einheimische als auch Gäste schätzen den hohen Erholungswert des Piburger-See-Gebietes. Die Erhaltung der natürlichen Uferlandschaft liegt dementsprechend nicht nur im Sinne des Naturschutzes, sondern auch der zahlreichen Besucher.

Insgesamt 32 Müllbehälter an den Wanderwegen rund um und in der Nähe des Gewässers wirken sich zum aktuellen Zeitpunkt jedoch alles andere als positiv auf die Op-

tik aus. GR Siegfried Seelos als Obmann des Oetzer Umweltausschusses: „Die Abfallkübel erweisen sich als störende Fremdkörper, welche die Natur und das Auge des Besuchers beleidigen. Behälter dieser Art sind als Umweltschutzmaßnahme schon längst nicht mehr zeitgemäß und eine aus erzieherischen Gründen abzulehnende Einrichtung. Denn Umweltschutz sollte vom Grundsatz her zuerst auf Vermeidung von Umweltschäden und die Erhaltung der natürlichen Gegebenheiten ausgerichtet sein. Das Aufhängen von Müllgefäßen ist somit der klägliche Versuch, den Verursacher aus seiner Verantwortung für die Umwelt zu entbinden, und gleichzeitig ein Appell an die Besucher, ihren Zivilisations-

mist an Ort und Stelle zu deponieren.“

Seinen recht drastischen Worten entsprechend erarbeitete Seelos mit seinen Kollegen im Umweltausschuß ein neues Entsorgungskonzept. Dessen wesentlicher Punkt: Die Müllbehälter entfernen und dafür mehrsprachige Hinweistafeln anbringen, auf denen die Seebesucher gebeten werden, ihre Abfälle mitzunehmen und in der Unterkunft zu entsorgen. Zusätzlich sollen die zuständigen Organe wie Bergwacht und Umweltberater sowie Piburger-See-Wächter die Aufgabe übernehmen, die Gäste zu beraten und eventuell Kontrollen durchzuführen. Der Oetzer Gemeinderat steht dem Vorschlag des Umweltausschusses positiv gegenüber.



DIE ABFALLEIMER am idyllischen Piburger See – er ist derzeit verschneit und zugefroren – sollen entfernt werden. Foto: Privat

TT 07.03.1996



09. März 1996

### Turm - Museums - Verein Oetz Jahres Hauptversammlung mit Neuwahlen

Die "Pitztalausstellung" in der Galerie zum alten Ötztal vom Vorjahr war ein voller Erfolg. Die hierzu von Obmann Hans Jäger erstellten Kataloge haben sich von allen bisher aufgelegten Broschüren am besten verkauft.

Im jährlichen Adventmarkt konnte ein Gewinn von rund S 51.945.- erreicht werden.

VS-Dir Schmid Georg berichtet über die Restaurierungsarbeiten an der Kirchenkrippe und den Schwierigkeiten zur Beschaffung von alten Stoffen für die einzelnen Figuren. Er dankt besonders den beiden "Restaurateurinnen" Frau Edith Walser und Vroni Amprosi.

Die von Bgm. Jochl Grießer durchgeführten Neuwahlen ergaben eine Bestätigung des bisherigen Vereinsvorstandes mit Obmann Hans Jäger, Stv. Gero Parth, Schriftführer Christian Nösig, Kassier Herbert Spielmann, Vertreter der Gemeinde Georg Schmid.

12. März 1996

### Für Gehwegbau von Ebene nach Oetz wird B 186 verlegt.

Bericht TT vom 12. März 1996



Die Gemeinde Oetz trägt dem Wunsch einer Bürgerinitiative Rechnung.

Sie baut, beginnend an der Sautner Brücke, entlang der Ötztaler Bundesstraße einen Rad- und Gehweg. Seit zehn Jahren kämpft die Bevölkerung des Oetzer Ortsteiles Ebene um den Ausbau dieses Gehweges. Im Jahre 1994 bildete sich eine Bürgerinitiative.

Deren Sprecher Anton Strigl kämpfte unermüdlich um die Realisierung dieses Vorhabens, das nun vor der Verwirklichung steht.

### Budget der Gemeinde Oetz

Bericht OR vom 12. März Auszugsweise

Bgm. Jochl Grießer aus Oetz sieht schwierige Zeiten auf die Gemeinde zukommen.

Der Oetzer Haushaltsplan ist erstmals rückläufig - Investitionen werden eingebremst !

Trotz notwendiger Einsparungsmaßnahmen, da auch niedrigere Einnahmen zur Verfügung stehen, werden einige dringende Vorhaben weitergeführt bzw. begonnen: So die Grundwassererschließung mit Brunnenbau und Einspeisung in den Hochbehälter, Generalsanierung der Volksschule in Oetz, Ausfinanzierung des Saal Ez, Errichtung Rohbau des Gemeindebauhofes, Ankauf von Grundstücken für die Sportplatzweiterung, Restarbeiten an der Badeanlage am Piburger See.



20. März 1996

### Sperrmüll verursacht Mehrkosten

TT vom 20. März Bericht auszugsweise :

Der vorübergehende Aufnahmestopp für Sperrmüll in der Mülldeponie Roppen zwingt die Gemeinde zur Ausarbeitung von Übergangsregelungen. Während in vielen Kommunen die Bevölkerung dazu aufgerufen wurde, anfallende Gegenstände einstweilen selbst aufzubewahren, können die Oetzer ihren Sperrmüll weiterhin zum Wertstoff-Hof bringen.

Allerdings müssen sie pro angelieferten Kilogramm einen Schilling plus Mehrwertsteuer entrichten.

Der Sperrmüll muß nun im Ahrntal entsorgt werden, was erhebliche Frachtkosten verursacht.

23. März 1996

### Feuerwehrtest der Jugend im Saal Ez in Oetz

Bericht in der TT vom 26. März

## Feuerwehrjugend wurde gründlich geprüft

EINEM UMFASSENDEN WISSENSTEST unterzogen sich am Wochenende mehr als 100 Jungfeuerwehrmänner im Alter zwischen 12 und 16 Jahren in der Hauptschule Oetz. Unter der Aufsicht von Karl Praxmarer aus Karrösten, dem Jugendbeauftragten des Bezirkes, galt es für die Florianijüngsten, bronzene, silberne und goldene Leistungsabzeichen zu absolvieren. Neben zahlreichen theoretischen Fragen konnte die Jugend auch bei praktischen Tests ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Neun Jugendgruppen aus dem Bezirk Imst waren gut vorbereitet der Einladung von Robert Unterlechner nach Oetz gefolgt.

Foto: Perkiold

Von der Gemeinde Oetz haben unter der Führung und Instruktion von Robert Unterlechner 12 Jungmänner an dieser Prüfung teilgenommen. Sie alle haben diese Wissensprüfung bestanden.

Von den 12 Teilnehmern erreichten 9 Gold, 2 Silber und 1 Bronze -Leistungsabzeichen.

Insgesamt ein sehr gutes Ergebnis. Es zeigt das große Interesse unserer Feuerwehrjugend an dieser Arbeit. Gleichzeitig auch der "Lohn" für den Einsatz von Robert Unterlechner.

TT 26.03.1996

24. März 1996

### USV - Oetz Ski-Vereinsmeisterschaft in Hochoetz

Preisverteilung im Zelt am Liftparkplatz mit Unterhaltungsprogramm.

Tagessieger **Damen** Speckle Susanne **Männer** Mahlkecht Markus **Jugend** Schrott Caroline Habichen Maurer Marco Tumpen

26. März 1996

### Oetzer Rodelnachwuchs - Geschwister Plattner sehr erfolgreich

Bericht OR vom 26. März Auszugsweise

Dank der optimalen Betreuung durch Hermann Schöpf aus Längenfeld konnte der Rodelnachwuchs vom USV - Oetz die Saison mit guten Ergebnissen beenden. Die Geschwister Plattner Verena 13 Jahre und Clemens 11 Jahre (Seehüter's) von Piburg, beides Schüler im Meinhardinum Stams konnten in der abgelaufenen Rennsaison gute Plazierungen erreichen.

So insbesondere bei: Tiroler Meisterschaft in Oberperfuß, Staatsmeisterschaft in Prein a.d. Rax, GP - Lichtenstein, Int. FIL Jugendspiele in Gsies Südtirol, und verschiedenen anderen Rennen.



28. März 1996

### Bericht über älteste, noch in Habichen gegossene Grassmayr - Glocke von Tirol.

Bericht in TT vom 28. März - Auszugsweise

Die Glocke ist in See im Paznaun und wurde 1696 gegossen. Sie rief 1809 zum Freiheitskampf und hat heuer runden Geburtstag. Zuoberst im Kirchturm von See hängt die älteste noch erhaltene Grassmayr - Glocke in Nordtirol. 1696 wurde sie im Ötztal gegossen. Nach längerem Schweigen soll ihr Klang ab Herbst wieder zu hören sein.

1696 wurde die 120 kg schwere, 60 cm hohe Glocke von Barthlme Grassmayr dem Jüngeren gegossen, mit der Aufschrift "laudate dominum zimbali benesonantibus" - "lobet den Herrn mit wohlklingenden Zimbeln".

Ihre Gußstätte war wohl in Habichen, wo die Traditionsfirma 1599 gegründet und bis 1835 angesiedelt war. "Nur große Glocken wurden einst, wegen des heiklen Transports, am Fuß des Kirchturms gegossen", weiß der heutige Firmenchef Christof Grassmayr. Die Glocke hatte zwei Geschwister - 1681 und 1695 gegossen.



Foto: Das Glockengießerhaus in Habichen  
Im Jahr 1991 erfolgte durch Mithilfe der Messerschmittstiftung eine Restaurierung

Auszug aus einer Dokumentation der Glockengießerei Grassmayr von Innsbruck.

#### **Die Glockengießer Grassmayr**

Vor über 400 Jahren ging Barthlme Grassmayr auf Wanderschaft und lernte das Glockengießen.

1599 goß er die erste Glocke in der Gießerei seines Vaters.

Das Geheimnis des Glockengießers ist seine Glockenrippe. Bereits seit 14 Generationen

wird dieses Wissen in der Familie Grassmayr vom Vater auf den Sohn übertragen.

Neben den Glocken erzeugte die Firma Grassmayr in den vergangenen Jahrhunderten Glockspeistöcke, Pumpen und Feuerwehrspritzen. In den schweren Kriegszeiten überlebte der Betrieb früher durch den Guß von Kanonen.

"Soli Deo Gloria" (An Gottes Segen ist alles gelegen) waren die ersten Worte im Wanderbuch des Barthlme Grassmayr, als dieser zum Praktizieren für mehrere Jahre auf Wanderschaft ging. Höhepunkt seiner Lehrjahre war die Tätigkeit beim Aachener Glockengießer Joan von Treer, wo sein Beruf als Gießer sich zur Berufung des Glockengießens entfaltete.

Zurück in Tirol, legte Barthlme Grassmayr 1599 in der Hafengießerei seiner Familie in Habichen (Ötztal) mit dem Guß der ersten Glocke den Grundstein für das Familienunternehmen Grassmayr.

Seit 1599, also seit fast 400 Jahren, gießt die Familie Grassmayr Glocken. Das Kapital des Glockengießers ist sein Fachwissen und das Geheimnis seiner Glockenrippe. Es wird jeweils vom Vater auf den Sohn weitergegeben und sorgfältig gehütet. Dadurch entstand eine Tradition, die Jahrhunderte hindurch über 14 Generationen bis auf den heutigen Tag erhalten blieb.

Mit der Verbesserung der Verkehrssysteme übersiedelte die Firma 1836 in die heutige Gießerei, den Ansitz Straßfried in Wilten bei Innsbruck. Aus kleinen Anläufen entwickelte sich im Lauf der Jahrhunderte das Familienunternehmen mit Betrieben in Feldkirch und Brixen zur größten Glockengießerei der einstigen österreichisch- ungarischen Monarchie.



## Wetterrückblick März 1996

Der Piburger See ist noch zur Gänze zugefroren - auch an den Uferändern.

Der Habicher See hingegen ist bereits zu ca 1/4 mit Wasser angefüllt.

Chefmetereologe Karl Gabl von der Wetterwarte Innsbruck gibt in der TT vom 03. April 1996 einen Überblick über den vergangenen Winter. Allgemein wird auch im heurigen Winter bestätigt, daß die kalte Jahresperiode vom Oktober bis März, milder und trockener wird. Die Niederschlagsmenge erreichte den niedrigsten Wert seit den geführten Aufzeichnungen. Die Zahl der Tage mit einer Schneedecke (1 cm Höhe) betrug in Innsbruck nur 62 Tage. Der Durchschnitt ist bei 73 Tagen.

In Ostösterreich hingegen genau die entgegengesetzte Bilanz mit arktischen Temperaturen und nicht gekannten Schneemengen.

01. April 1996

OR - Rundschau

Bericht über Fernsehserie "Bergdoktor"

In FS 2 wird im Abendprogramm die im Sommer 1995 bei der Armelen Hütte aufgenommene Serie ausgestrahlt.

Es gab eigentlich nur sehr wenige direkte Aufnahmen von Armelen selbst. Mehrmals wurde ein Blick von Armelen nach Tumpen, zu der neuen Siedlung gezeigt. Die Handlung hatte ohnehin überhaupt keinen Bezug mit Armelen.

Das gesamte Fernsehteam des "Bergdoktors" war im Frühsommer 1995 für fast 14 Tage für diese Dreharbeiten auf der Armelen - Hütte mit den Stars: Gerhard Lippert, Enzi Fuchs, Walter Reyer, Herbert Fux usw.

12. April 1996

37. Imster- Bezirksbäuerinnentag im Saal Ez in Oetz

Vortrag von Dr. Rotraut Perner über "Lebenskraft aus dem Zusammenleben"

13. April 1996

Diözesanjugendtag in Oetz Motto: "Aus der Reihe tanzen."



Bischof Stecher zelebriert Messe für Jugendliche im Saal Ez

In einer Reihe mit dem Bischof tanzten 200 Jugendliche bei diesem Jugendtag in Oetz.

"So richtig für Jugendliche hat unser Bischof gepredigt" freut sich eine Teilnehmerin.



### Liftbetrieb Wintersaison 1995/96 wird beendet.

Gemäß Bekanntgabe von GF Perberschlager in der GR-Sitzung vom 19. April 1996 müssen die Bergbahnen Oetz ein Minus von rund S 440.000.- gegenüber dem Vorjahr in dieser Wintersaison hinnehmen.

Der Nächtigungsrückgang in der Wintersaison 1995/96 in Oetz betrug minus 7.6%. Insgesamt ist in Tirol gemäß Bericht TT vom 23. Mai 1996 ein Rückgang der Nchtigungen von 2,9 % gegeben. Oetz ist daher sehr über dem Landes Minus gelegen.

### Weterrückblick April 1996

Der heurige Winter in Tirol (im Gegensatz zum Osten Österreichs) muß als extrem Niederschlags arm bezeichnet werden. So fielen in den ersten 4 Monaten 1996 in Innsbruck nur 100 Liter pro Quadratmeter. Der Mittelwert wäre in Tirol doppelt so hoch bei 205 Liter. Ähnlich trocken war es im Winter 1976

14. April 1996

### Weißer Sonntag - Erstkommunion für 30 Kinder 26 von Oetz - 4 Oetzerau

Sehr feierlicher Einzug in die Kirche mit Geleit der Musikkapelle.



Es ist erwähnenswert, daß auch die Tochter einer bosnischen Flüchtlingsfamilie als Mohammedanerin -Amra Berberovic voll mit Einheitskleidung usw. außer der Kommunion an den Feierlichkeiten teilgenommen hat. Ein Beispiel gelungener Integration

#### Die Erstkommunikanten:

Amprosi Michael	Platzleweg	Auer Daniel	Habichen
Baumann Michaela	Brunnfeld	Frühwirt Andreas	WE - Haus
Göbhard Daniel	Schrofen	Gritsch Manuel	Schrofen
Gritsch Stefanie	Hungerbichl	Haslwanger Carmen	Kirchweg
Haueis Cristian	Habichen	Köll Christof	Dorfstraße
Parth Martin	Hungerbichl	Paoli Dominic	Habichen
Pichler Maria	Postgeb.	Plattner Melanie	Habichen
Pöll Anton	Dorfstraße	Reiter Nicole	Liftweg
Riml Diana	WE - Haus	Santer Barbara	Habichen
Scheiring Markus	Riedeben	Schmid Julia	Dorfstraße
Schöpf Viktoria	Habichen	Schrott Dominicus	WE - Haus
Stecher Franziska	Örlachweg	Waibl Mario	Piburgerstr.
Wirnsberger Gert	Hauptstraße		

#### von Oetzerau:

Marko Christof, Nagele Heiko, Kuen Sabrina, Jäger Daniela.



16. April 1996

**Flächenwirtschaftliches Forstprojekt - "Ederbach"**

siehe auch GR - Protokoll 29.03. 1996

Bericht TT 16.04. 1996 auszugsweise:

Der Oetzer Ederbach beschäftigt seit Jahrzehnten Experten der Wildbach- und Lawinerverbauung. Trotz laufender Verbauungen in den vergangenen Jahren kann sich das in der Regel idyllische Gewässer bei starkem Niederschlag in einen reißenden Wildbach verwandeln. Speziell Erosionen im weiträumigen Uferbereich stellt die Verantwortlichen vor Probleme.

Aus diesem Grund gibt die Gemeinde nun ein flächenwirtschaftliches Forstprojekt in Auftrag. Für die Durchführung zeichnet die Forstbehörde in Zusammenarbeit mit der Wildbach- und Lawinerverbauung verantwortlich.

Das Vorhaben erstreckt sich auf über 20 Jahre und zielt in erster Linie auf eine massive Verjüngung des Waldes im Einhangbereich. Der Kostenpunkt für das Forstprojekt liegt ersten Berechnungen zufolge bei rund S 17 Mio. Notwendig ist der Bau von zwei Forstwegen von je 2,2 km Länge.



Nach meinen Ermittlungen war der letzte größere Murenabgang im Ederbach im Jahre 1968 und beim Hochwasser 1987.

Im Jahre <sup>1923 im J. 92</sup> 1928 riß eine Lawine die Ederbachbrücke der Bundesstraße mit sich und ging bis in die Ache.

siehe nebenstehendes Foto

Die letzten größeren Baumaßnahmen am Ederbach erfolgten im Bereich "zwischen den Bächen" mit der Errichtung eines massiven Betongerinnes zur Hangsicherung und Bachableitung in den Jahren 1980 bis 1984

Ursprünglich wurde eine Ederbachgenossenschaft gegründet, die 1961 noch aus 88 Mitgliedern bestand. Je nach Besitzanteil und deren Ortslage mußten finanzielle Beiträge zur Ederbachverbauung geleistet werden

Altbürgermeister und Ehrenbürger Jakob Kuen war durch viele Jahre über die Wildbach- und Lawinerverbauung beamteter Leiter dieser Genossenschaft. Das Büro war im Perwöghaus, oberhalb der Tiefkühlgemeinschaft untergebracht.

21. April 1996

**Pfarrfest beim Widum**

**Verbunden mit Vorstellung von Oetzer Bauernprodukten**

Bei schönem Wetter war das Fest ~~war~~ gut besucht. Zuerst spielte die Musikkapelle Oetz, später dann die "Wildspitzbuam".

Großer Arbeitseinsatz des Pfarrgemeinderates, insbesondere der beteiligten Frauen.



27. April 1996

### VIII. Umwelttag der Gemeinde Oetz

Mit einem Rundschreiben an alle Haushalte appelliert der Bürgermeister an die Umweltgesinnung der Gemeindebürger. Er ruft zu einem "Umweltputz" auf unter dem Motto: Wissen und Diskutieren allein hilft unserer Umwelt und dem Wald nur wenig. Handeln entscheidet!

**Jubiläumsauftritt von 25 Jahre "Silent Five Puitars-Buabm" im Posthotel Kassl**  
Kassl's Saal war zur Gänze von Fans gefüllt.

### Weterrückblick April 1997

Auffällig die Niederschlagsarmut der ersten vier Monate. Für Innsbruck fehlen zB. für den Mittelwert 25 Liter pro Quadratmeter. Insgesamt wunderschöner Frühlingsbeginn mit sehr intensivem Grün und wunderbarer Kirschblüte über den ganzen Weinbichl usw.

01. Mai 1996

### Der Habicher Grillverein veranstaltet wiederum ein Maibaumkraxeln mit Fest im Holderlag.

Sogar ein kleines Zelt wurde aufgestellt, da auch schon am Vorabend ein Festl abgehalten wurde.

04. Mai 1996

### Florianifeier der Feuerwehr mit feierlichem Abendgottesdienst

11. Mai 1996

### Eröffnung Schwimmbad mit "Pool - Opening Party"

**Frühjahrskonzert der Musikkapelle in Saal Ez mit dem neuen Kapellmeister**  
**Walchensteiner Bernhard.**

## Neuer Kapellmeister in Oetz

Die Musikkapelle Oetz steht seit Oktober letzten Jahres unter der neuen musikalischen Leitung des Kapellmeisters Bernhard Walchensteiner aus Zirl. Er kommt aus dem Osttirol und versieht derzeit seinen Dienst am Gendarmerieposten Zirl. Schon in frühester Jugendzeit erlernte Bernhard Walchensteiner das Instrument B-Tuba und spielte bis 1985 in der Kapelle seiner Heimatgemeinde Nußdorf/Debant. Dieses Instrument begleitete ihn bei der Militärmusikkapelle Tirol, bei der Musikkapelle Zirl, bei der Gendarmeriemusikkapelle Tirol und bei der Stadtmusikkapelle Wilten. Die Kapellmeister- und Stabführerprüfung legte er bei der Gardemusik in Wien ab, nahm auch Unterricht am Conserva-

torium in Innsbruck bei Prof. Hell und Prof. Sorg. Für Kapellmeister Bernhard Walchensteiner ist es daher eine besondere Freude, mit der Musikkapelle Oetz das erste Frühjahrskonzert am Samstag, den 11. Mai 1996 um 20.30 Uhr im Saal »Ez« zu veranstalten und er stellte für diesen Auftritt ein sehr abwechslungsreiches Programm zusammen.



**Bernhard Walchensteiner**  
leitet 1. Frühjahrskonzert.

Der Obmann der Musikkapelle Schmid Hansjörg konnte Bgm. Grießer mit Gattin und zahlreiche Vertreter örtlicher Vereine und Institutionen, den Leiter der Musikschule Ötztal Herrn Schöpf und Vertreter anderer Musikkapellen nebst rund 250 Besuchern begrüßen.

Durch das schmissig vorgetragene Programm führte der Sprecher der Musikkapelle HS- Lehrer Jäger Franz.



Konrad Selmer

27.4.96



The Silent Five



16. Mai 1996

### Christi Himmelfahrt Wallfahrt der Oetzer nach Kaltenbrunn

Bestens organisiert von der Familie Swoboda waren heuer wieder ca 100 Teilnehmer. Hievon nahmen ca 70 Teilnehmer den Fußmarsch von Oetz aus auf sich, 30 Wallfahrer erst von der Bielerhöhe, wohin ein eigener Busdienst eingerichtet wurde.

18. Mai 1996

### Badeunfall im Schwimmbad

Der 6 jährige Daniel Riml konnte gerade noch von seinem Vater Richard, der Bademeister ist, vor dem Ertrinken gerettet werden. Das Kind wurde mit dem Notarzhubschrauber in die Intensivstation nach Innsbruck gebracht. Der Bub ist voll genesen. Trotzdem hat sein Vater den Posten als Bademeister gekündigt.

### "Die heimische Tracht"

Eröffnung der Ausstellung in der Galerie zum alten Ötztal bei Hans Jäger.

Sehr guter Besuch von teils illustren Gästen. Oetzer selbst waren nicht gerade viele anwesend.

In einem Reisebericht von August Lewald aus dem Jahre 1895 wird insbesondere die Zillertaler Tracht als widerlich bezeichnet, wie in der Ausstellungsbroschüre zu lesen ist.

19. Mai 1996

### Bezirksfeuerwehrtag in Oetz im Saal Ez



Landeskommandant Reinhold Greuter wie Bezirkskommandant Klaus Raffl warnten vor Klagen an Feuerwehren. Bei Übungen müßten Straßensperren usw. von der Gendarmerie und nicht wie oft praktiziert von der Feuerwehr selbst vorgenommen werden. Bezirksfeuerwehrinspektor Walter Scalet gab bekannt, daß der Bezirk Imst hinsichtlich Brandschäden relativ gut weg komme.

Gelobt wird der gute Draht zu den Gemeinden.

25. Mai 1996

### Pfingstturnier der Fußballer mit Zelt am Haidach

Beinahe schon wie üblich herrschte regnerisches, kaltes Wetter



25. Mai 1996

### Pfingsttreffen des "Sokolverein" mit ca 200 Teilnehmern

Diesmal auch Teilnehmer aus der CSR, welche mit Bussen angereist kamen.



nebenstehendes Foto Miroslav Tyrš (1832 - 1884)

Die Sokol - Bewegung fußt eigentlich auf der Gründung eines rein tschechischen Turnvereines und einer tschechischen Sportterminologie, die ganz der nationalistischen Ideologie untergeordnet war. Der erste diesbezügliche Turnverein wurde im Jahre 1862 von Miroslav Tyrš gegründet und "Sokol" (Falke) benannt.

Dieser Verein erreichte 1 Million Mitglieder und wurde im Jahre 1948 durch das totalitäre Regime in der CSSR liquidiert. Seit 1948 existiert "Sokol" nur mehr in der freien Welt.

Die Gedenkfeiern in Oetz jeweils zu Pfingsten veranstaltet der Münchner "Sokol".

Der schon erwähnte Begründer der Sokol - Bewegung - Miroslav Tyrš - litt an einer unheilbaren Nervenkrankheit und weilte im Jahre 1884 zur Erholung im Posthotel Kassl in Oetz. Tyrš war allein angereist und verkehrte mit dem Wirt Johann Tobias Haid und einigen Akademikern aus Wien. Er wanderte oft zum Piburger See und der Ache entlang, wo er nach Berichten, häufig laute Reden den Achstürzen zugewandt führte.

So wurde er den Einheimischen auffällig und man nannte ihn das "Prager Mandl".

Seine Verfassung verschlechterte sich jedoch zusehends. Ein sonderbarer Brief veranlaßte

seine Frau nach Tirol zu reisen. Als sie am 09. August in Oetz eintraf, vermißte man Tyrš schon einen Tag lang.

Suchaktionen der Oetzer verliefen erfolglos. Erst am 21. August sah der Fischer Karl Schöpf von Habichen den verunstalteten Körper Tyrš in der Ache. Nach dessen schwieriger Bergung wurde der Leichnam in der Habicher Schule amtlich identifiziert und vorerst in Oetz begraben. Der Imster Bezirkshauptmann meldete an die Statthalterei, daß es sich entweder um ein Unglück, eher aber um einen Selbstmord gehandelt hätte. Am 30. Oktober 1884 wurde die Leiche wieder ausgegraben und nach Prag überführt.

Heute erinnert ein Bronzerelief von Tyrš bei der Wellerbrücke (es ist meist mit Blumen geschmückt) an den Unglücksort.

(Siehe auch die Schilderung von Jakob Schmid vulg. Puitars Joggel von Habichen zu diesem Ereignis und dem "Verschwinden" des ersten Bronzereliefs, das zum Guß einer neuen Glocke nach dem ersten Weltkrieg verwendet werden sollte)

29. Mai 1996

### Vollversammlung des Tourismusverbandes

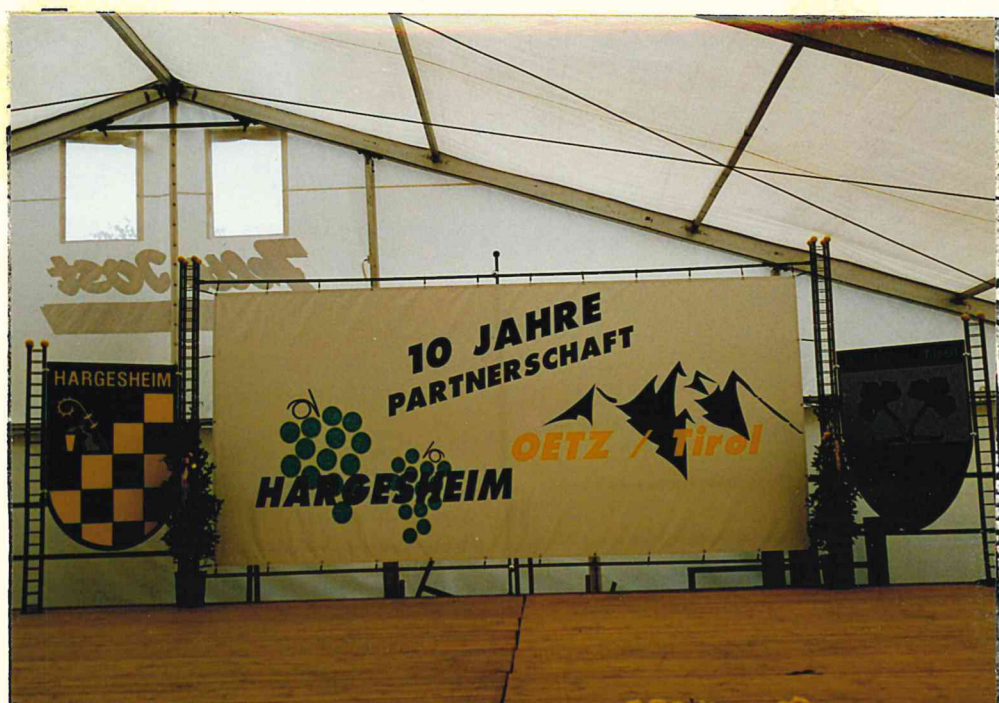
Die Versammlung war von ca 20 Mitgliedern besucht.

Hauptpunkt war der Geschäfts- und Kassabericht mit Information über die Abschlußarbeiten im Schwimmbad und den weiteren Ausbau von Hochoetz. Der Tourismusverband würde sich an den prognostizierten Erschließungskosten von 45 bis 50 Mio mit rund 1/3 beteiligen. Wenig erfreulich die Entwicklung in der abgelaufenen Wintersaison, wo in Oetz um 13.100 Nächtigungen weniger zu verzeichnen waren, was ein Minus von 12,9 % bedeutet. Der Rückgang in Tirol beträgt 2,9 %

Gemäß **Wetterrückblick** in der TT über den Monat Mai 1996 lagen die Temperaturen im langjährigen Durchschnitt.

Die Niederschlagsmenge war jedoch überdurchschnittlich hoch, was wohl im Sinne der Landwirtschaft und der Kulturen günstig ist, da praktisch keine Winterfeuchtigkeit bestand.





Über Einladung der Gemeinde fährt eine Abordnung nach Hargesheim um das 10 jährige Bestehen der Partnerschaft zu feiern. Der Gegenbesuch der Hargesheimer erfolgt am 21. - 23. Juni 1996 in Oetz.

Vom Gemeinderat fahren mit:

Bgm. Grießer Jochl, GV Haslwanger Stefan, Schmid Georg, Pienz Paul und Sonnweber Roswhita.

Tourismusverband Obmann Fischer Kurt und Stern Marlene, die Auensteiner, die Alphornbläser Pienz Paul, Florian und Leopold Schmid,

Die Feier fand im Festzelt am Dorfplatz in Hargesheim statt.

Die Sonntagsmesse wurde sehr feierlich durch die Oetzer Posaunisten - Gebrüder Schmid und Neuruer Friedl gestaltet.

Die Bäuerinnen unter Leitung von Roswitha Sonnweber hatten einen Stand mit Oetzaler Schmankerl , wie Ziachkiechln usw.

#### 21. Juni 1996

#### Jubiläumsfeier 10 Jahre Partnerschaft mit Hargesheim in Oetz.

Es wäre vorgesehen gewesen die Gäste aus Hargesheim ca 150 Personen beim Dorfbrunnen zu empfangen und mit der Musikkapelle Oetz zum Saal Ez zu begleiten. Wegen starken Regens wurde dies abgesagt.

So mußte Bgm Jochl Grießer im vollbesetzten Saal Ez die Begrüßung vornehmen und konnte neben den Gästen aus Hargesheim von Oetz insbesondere begrüßen: Ortpfarrer Ewald Gredler, den Gemeinderat von Oetz, alle drei Ehrenzeichenträger der Gemeinde Oetz,

die Vertreter des Tourismusverbandes, die Musikkapelle Oetz, Abordnungen der Schützen, Feuerwehr, Auensteiner, Heimatbühne und den Saaldienst durch den Schiklub Oetz.

Jochl bedankt sich für den sehr herzlichen Empfang in Hargesheim anfangs des Monats. Er stellt kurz den Saal Ez und die Bedeutung dieses Namens den Gästen vor. Er verweist auf die Gründer dieser Partnerschaft den verstorbenen Oberbürgermeister Medinger Walter aus Hargesheim und Bürgermeister Walter Gritsch von Oetz. Er betont die nunmehr persönliche Freundschaft mit Ortsbürgermeister Walter Schneider und wünscht sich eine Vertiefung der Partnerschaft nicht nur auf Gemeindeebene, sondern innerhalb der verschiedensten Vereine und von persönlichen Kontakten.

Als Zeichen der Verbundenheit übergibt Bgm. Grießer eine Ehrenurkunde an die Gemeinde Hargesheim. Den anwesenden Damen von Hargesheim überreicht Jochl einen Strauß mit Alpenrosen, stellvertretend für alle an die Frau Bürgermeisterin und die Weinkönigin aus Hargesheim, Frau Martina Roßkopf.

Ortsbürgermeister Schneider bedankt sich seinerseits für den Empfang hier in Oetz und begrüßt alle Oetzer und seine Mitgereisten Hargesheimer Honoratoren, Vereinsobleute, Chormitglieder, sowie die Nahe - Weinkönigin Martina mit Familie Roßkopf.

Er überreicht seinerseits ein Ehrengeschenk - eine gravierte Kristallvase - an die Oetzer.

Die Feier wird umrahmt durch Musikeinlagen der Musikkapelle Oetz und nach deren Schlußmarsch geben die Chöre von Hargesheim gelungene Proben ihres Könnens.



Vor der Weinverkostung und Weinvorstellung durch die Winzerkönigin von Nahe gibt eine Dia - Schau Einblick in die wunderschöne Weinlandschaft Gebiet Nahe und abwechselnd als Kontrast Dias von Oetz - vorwiegend Winteraufnahmen. Die Weinverkostung war nicht nur eine Gaumenfreude, sondern auch durch die Erklärungen und gekonnte Darstellung durch Familie Roßkopf mit ihrer Weinkönigin eine sehr interessante und aufschlußreiche Darbietung dieses "Mediums"



Bgm. Jochl Grießer mit  
Weinkönigin Martina Roßkopf  
und Bgm. Walter Schneider

der vollbesetzte Saal

Kochung 2.5.2015



**06. Juni 1996**

**Fronleichnam**

Bei sehr schönem Wetter feierliche Fronleichnamsprozession. Außer den Formationen nur mehr wenig teilnehmende Männer und Jugendliche. Sehr viele Frauen in Tracht.

Ansturm von Motorradfahrern wegen erster Öffnung des **Timmelsjoch** in diesem Jahr.

Es sollen etwas über 3.000.- Fahrzeuge den Übergang passiert haben. Es gab entsprechende Wartezeiten und Staus.

**Beginn Sommerbetrieb der Bergbahn** mit Öffnung der Hütten und Bergrestaurant.

**09. Juni 1996**

**Antoniustag - Kirchtag in Au** mit Prozession zur Gebirgskapelle.

Bei Volksschule Kirchtagsfest mit Konzert der Musikkapelle Oetz und einer Tanzkapelle.

**11. Juni 1996**

**TT - Bericht über Trinkwasserversorgung in Oetz.**

Bericht auszugsweise:

Die Erschließung der Grundwasserquelle im Gebiet der "Grube" geht zügig voran. Die nötigen Bohrarbeiten sind abgeschlossen.

Bereits zu Pfingsten gab es einen 100 stündigen Pumpversuch. Die Fördermenge lag in diesem Zeitraum bei 30 Litern pro Sekunde.

Die Ergiebigkeit der Quellen übertrifft die ursprünglichen Erwartungen deutlich.

**15. Juni 1996**

**Firmung in Oetz**

Von Oetz und Au erhielten insgesamt 45 Kinder das Sakrament der Firmung durch Abt Josef Maria Köll von Stams gespendet. Die Vorbereitung übernahmen 5 Firmhelferinnen.

Alle Firmlinge wurden im Sonntag Vorabendgottesdienst am Samstag den 08. Juni der Pfarrgemeinde vorgestellt.

**16. Juni 1996**

**Herz Jesu Sonntag** Feierliche Prozession.

Abends bei gutem Wetter außergewöhnlich schöne Bergfeuer, um die Bedeutung des 200 Jahr Jubiläum des Gelöbnisses - Herz Jesu Bund - zu unterstreichen.

Faktisch nur mehr in Oetz, Sautens und Umhausen am Sonntag Bergfeuer. Die meisten Orte brennen diese bereits am Samstag ab.

In Oetz am ersten Karkopf "Kreuz mit Schrift 200 Herz Jesu" - am Roßkopf und Wetterkreuz "Pax - Zeichen und Kreuz"

am ganzen Manig Kofel und Acherkogel mit Achplatte Einzelfeuer als Lichterkette. Insgesamt eine großartige Leistung

Über dieses Wochenende erfolgte der **Almauftrieb** auf die Acherberg- und Kühtailealm.



**18. Juni 1996 OR - Bericht Schüler Haueis Michael gewinnt Hauptpreis**

Er kann mit dem Schülerliga Betreuer Stecher Bernhard nach England zum Viertelfinalspiel der Fußballeuropameisterschaft fahren. Bereits im Jahr 1994 gewann die Hauptschule Oetz den Hauptpreis eines von Snickers ausgeschriebenen Zeichenwettbewerbs. Damals konnten Marcel Unterlechner (Habichen) und sein Lehrer Bernhard Stecher zur Fußballweltmeisterschaft in die USA fliegen, wo Unterlechner als "Fairplay - Botschafter" vor dem Spiel Spanien gegen Südkorea seinen großen Auftritt hatte.

**20. Juni 1996 TT Bericht Abwasserentsorgung Piburg**

Bericht auszugsweise:

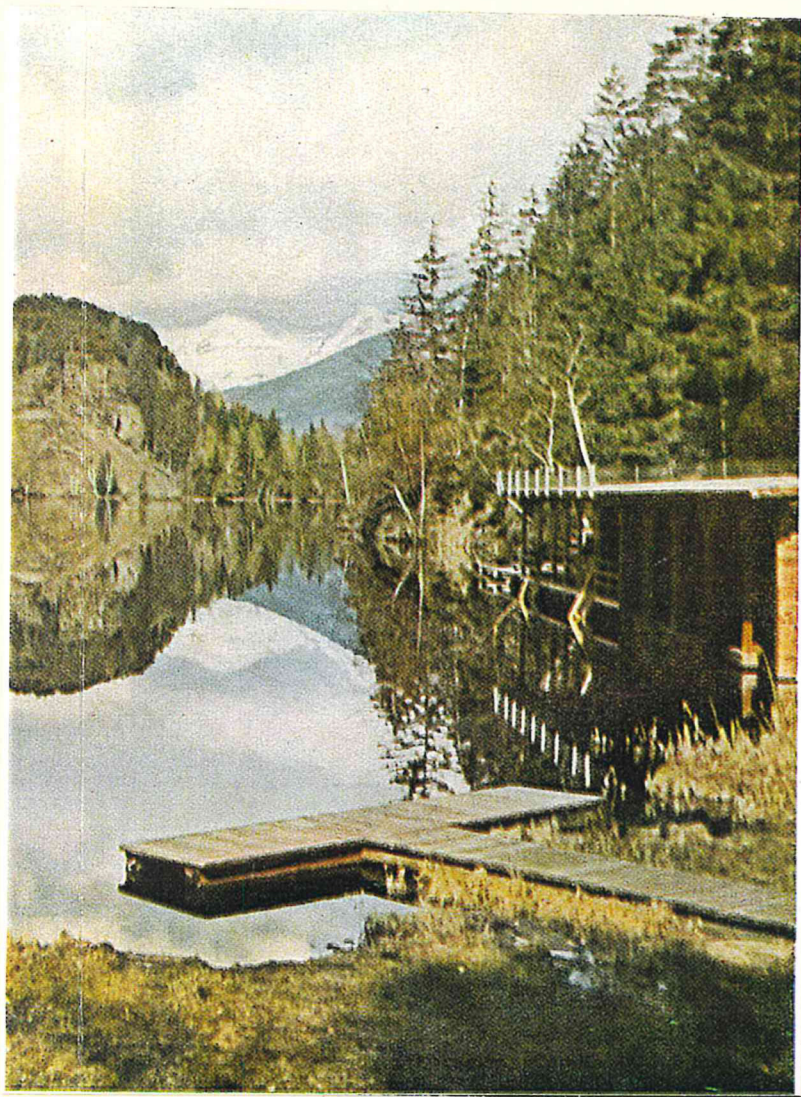
Die Abwasserbeseitigung in Piburg beschäftigt seit Jahren die Experten. Nun liegt ein Kostenvergleich zwischen dem Bau einer autonomen Anlage oder der Einleitung in das Klärwerk Vorderötztal in Sautens vor.

Nach Berechnungen von Büro Dipl. Ing. Gerd Bennat würde die Einleitung der Schmutzwässer in das bestehende Kanalnetz um rund 50 % höher sein. Andererseits würden die Betriebskosten einer Kleinkläranlage pro Jahr dreimal höher sein als die Einleitung an die ARA in Sautens.

**22. Juni 1996 Temperatursturz trotz Sommerbeginn.**

Nach den außergewöhnlich heißen und trockenen Vorwochen dieses Juni äußerst starke Regenfälle und am Samstag den 22. Juni vormittag Schneefall bis unter die Acherberger Alm. Mittagstemperatur nur 10 Grad.

Trotz dieser kühlen Tage und Schneefälle bis 1500 m, war der Juni 1996 im langjährigen Durchschnitt um 2,5 Grad wärmer. Letzter ähnlich so heißer Juni war im Jahre 1937, lt. Bericht der Tiroler Tageszeitung



**08. Juli 1996 TT Bericht über Wasserqualität im Piburger See**

Bericht auszugsweise:

Der Piburger See weist derzeit die besten Wasserwerte auf, seit es Untersuchungen gibt. Dies trotz steigender Besucherzahlen am See. Noch in 24 Meter Tiefe können Fischpopulationen festgestellt werden. Ein Indikator, daß Sauerstoff vorhanden ist. Es gab Zeiten, als in 12 Meter Tiefe schon kein Sauerstoff mehr vorhanden war und der See ökologisch umzukippen drohte.

Die getroffenen Maßnahmen wie vor allem Ableitung der Abwässer der Badeanstalt, Düngeverbot im Uferbereich und Einbau des Olszewski Rohres zeigen ihre positive Wirkung.

Das zoologische und limnologische Institut der Universität Innsbruck streben eine weitere Erforschung des Lebensraumes am Piburger See an.

Foto: Die Badeanstalt vor dem Umbau 1982



10. Juli 1996

**TT Bericht über Grundwassereintritt in Kanalnetz von Oetz**

Bericht auszugsweise:

Als Ursache orten Experten äußerst schwierige Untergrundverhältnisse, die bereits Schäden an dem in den siebziger Jahren verlegten Kanalsystem verursachen. Dieser speziell in den Sommermonaten nicht unbeträchtliche Wassereintritt führt zu einer empfindlichen Beeinträchtigung der Biologie in der Kläranlage.

Die einzelnen Kanalstränge werden mit Videokameras befahren, um das Ausmaß der Schäden genau dokumentieren zu können. Die Sanierung erfolgt mittels einer neuen Methode mit Hilfe von Kunstharzen. So kann der Kanalbetrieb auch während der Sanierungsarbeiten aufrecht erhalten werden.

**Heimathöhne Oetz Spielbeginn Sommer 1996**

Aufführung „Die Außerirdischen sind da“

**Eröffnung „Grappa“**

Familie Heidegger errichtet neues Lokal bei Taverne -Dancing als Anbau.

13/14 Juli 1996

**120 Jahre Feuerwehr in Oetz**

**Feuerwehrrfest am Postplatz**

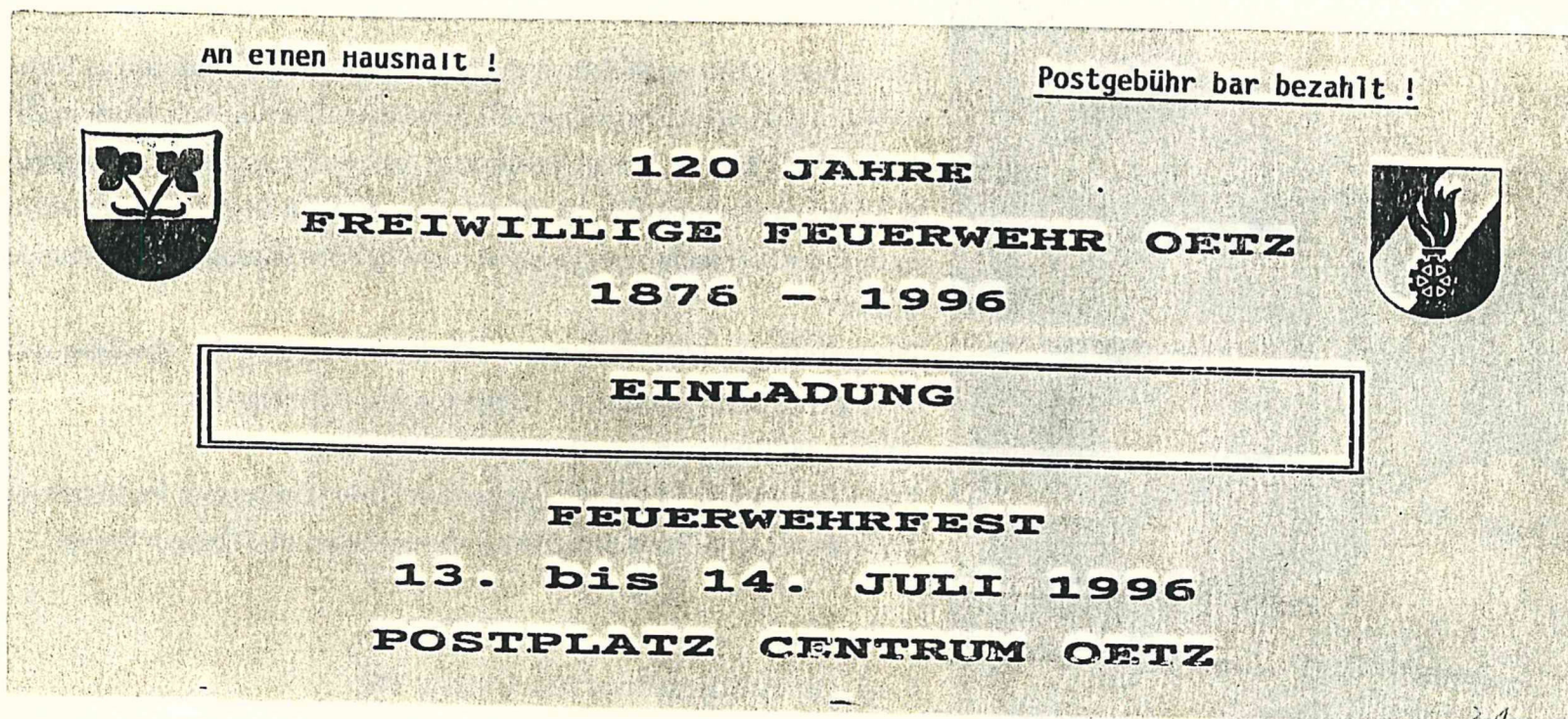
**Programm:**

**Samstag** Schauübungen der Freiwilligen Feuerwehren des vorderen Ötztales am Zentrumsparkplatz

**Sonntag** Feierliche Feldmesse beim Musikpavillon mit Ehrungen und Ansprachen.

Frühschoppenkonzert der Musikkapelle Oetz am Zentrumsparkplatz (Festplatz)

Vorföhrrung verschiedener Einsatz - Fahrzeuge





Gründung der Feuerwehr Oetz im Jahre 1876 durch Johann Tobias Haid - Kassl.

Daten aus der Ansprache von Ortskommandant Scalet Walter - Bezirksfeuerwehrkommandant von Imst:

120 Jahre Freiw. Feuerwehr Oetz - ein Anlaß um zu feiern, ein Anlaß um Rückschau zu halten, vor allem aber ein Anlaß um all jenen Männern zu danken, die in diesen Jahrzehnten immer bereit waren, sich in den Dienst für den Nächsten zu stellen.

In besonderer Weise sei heute stellvertretend für alle Kameraden allen Kommandanten unserer Feuerwehr gedacht und gedankt:

Die Kommandanten unserer Feuerwehr:

Der erste Kommandant im Jahre 1876 war der Gründer Johann Tobias Haid - Kasslwirt

-	Jakob Grießer Bäcker		Konrad Perwög Elektriker (stellte Grund für Feuerwehrhaus)
1912 - 1919	Alois Neurauder "Alpenrose"	1919 - 1936	Alfred Parth Kaufmann
1936 - 1945	Hermann Grießer Bäcker	1945 - 1968	Alois Schmid Bgm. und Bauer
1968 -	Walter Scalet Geschäftsführer Tourismusverband		

Größere Einsätze der Feuerwehr:

1932	Brand Ferdinand Plattner Piburg	1944	Brand Schrofren (Brandbomben)
1951	Brand Turmgebäude Oetz	1953	Brand Siegmund Plattner Oetzerberg
1955	Brand Stecher Habichen	1958	Brand Schmid / Neurauder Habichen
1958	Brand Jäger vulg. Micheler Oetzerberg	1960	Hochwasser
1962	Brand Erhart Oetzermühl	1965	Hochwasser
1972	Brand Kuprian / Pienz Habichen	1981	Brand Strigl Stadelen
1983	Brand TIWAG Gebäude Oetz	1985	Brand Senngebäude
1987	Hochwasser	1987	Brand Gritsch Walter Oetz Oberfeld

Wichtige Daten in der Feuerwehrgeschichte von Oetz:

1926	Einweihung erste Motorpumpe	1928	Sprungtuch und Schiebeleiter
1936	Einweihung Pumpe und Gerätehaus	1965	Gerätehaus in Habichen
1968	Löschfahrzeug Opel Blitz	1968	Feuerwehrrahne (Spende Dr. Braun )
1971	Tragkraftspritze Oetz	1982	Feuerwehrhaus in Oetz
1984	Tanklöschfahrzeug und Tragkraftspritze	1985	Kleinlöschfahrzeug für Habichen
1995	Baubeginn neues Feuerwehrhaus Habichen		

Zum Abschluß dieses gut besuchten Feuerwehrrfestes eine ganz erfreuliche Mitteilung: die **Jugendgruppe der Feuerwehr** unter Leitung von Unterlechner Robert erringt beim Landeswettbewerb in Kramsach eine Silbermedaille.



20. Juli 1996

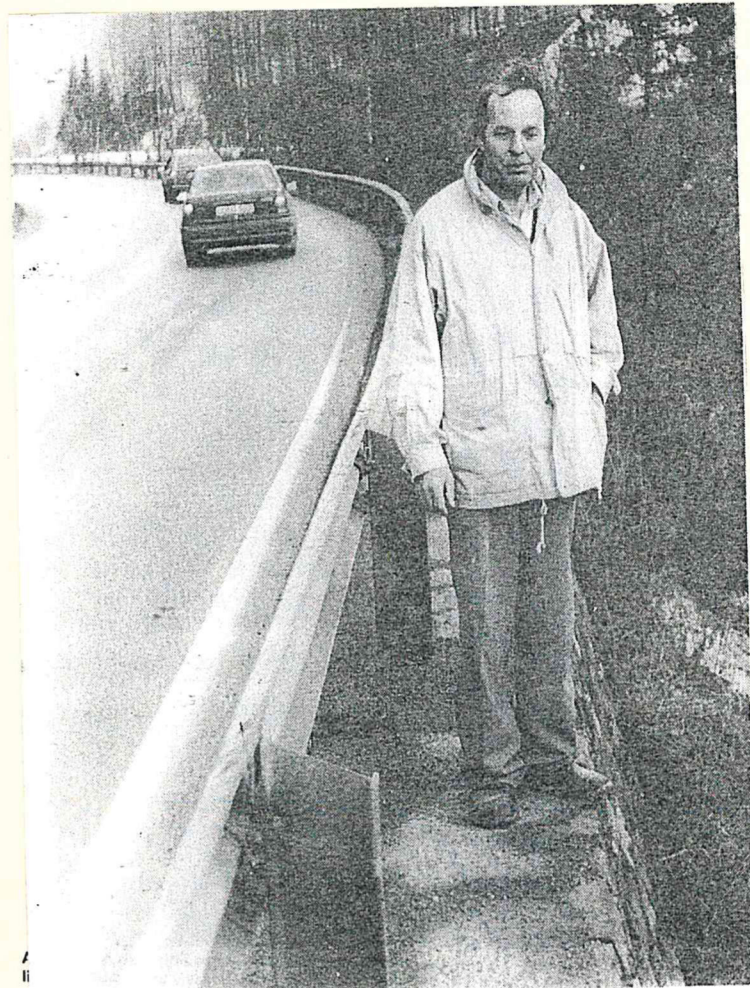
**Fußweg von Ebene nach Oetz ist nun fertig - mit Asphaltieren und Zaun**

Ein jahrelanger "Kampf" um die Verwirklichung dieses Vorhabens konnte positiv abgeschlossen werden.

Letztendlich gab es auch seitens der Gemeinde Haiming eine finanzielle Mitbeteiligung an den Baukosten. Die Gemeinde Sautens hat sich leider nicht beteiligt.

Die beiden Bilder verdeutlichen die Notwendigkeit dieser Baumaße.

Linkes Bild die Engstelle mit dem Sprecher der Bürgerinitiative Anton Strigl - rechtes Bild an der gleichen Stelle die "Bauherren" von links nach rechts: Günther Taler STUAG - Bauleiter / Anton Winkler Baubezirksamt Imst / Robert Schmid Straßenmeister Planer Ing. Gebhard Moser Baubezirksamt Imst / Dipl. Ing. Günther Heppke Baubezirksamtsleiter.



Anton Strigl, der Sprecher der Bürgerinitiative Ebene, an einer der gefährlichsten Stellen der viel begangenen Strecke nach Oetz. RS-Foto: Eiterer



Stolz konnte der jüngste Teilnehmer, Lukas Pössl, von Karlheinz Amprosi sein Abzeichen entgegennehmen.

Ende des Monats Abschluß eines **Kinder -Schwimmkurses**.

Wie in den Vorjahren startete die Wasserrettung Oetz unter Obmann Karl Heinz Amprosi eine "**Pinguinschwimmer - Ausbildung**", an dem insgesamt 57 Kinder teilnahmen.



**Wetterrückblick** Insgesamt war die Witterung im Juli kühler, um 1.5 Grad unter dem langjährigen Durchschnitt. Auf der Acherberg - Alm gab es mehrmals morgens starken Reif, ohne daß ein Wetterumsturz stattgefunden hätte. Insgesamt bewirkt dies eine schlechtere Weide für das Vieh in diesem Sommer.

**4. August 1996                      Sonntag „Maria Schnee“ Verlobter Feiertag - Platzler Kirchtage**

Nachdem die Kapelle am Platzle über Initiative von Dr. Lois Amprosi renoviert wurde, erfolgte am Sonntag den 4. August 1996 die Einweihung mit einer Hl. Messe. Der Gottesdienst wurde von Musikanten, alle von der Umgebung vom Platzle, feierlich gestaltet. Die Anwohner im Bereich Koatlacke - Platzleweg - bis Kirchweg wurden von den „Tonlas“ schriftlich eingeladen und es nahmen ca 100 Personen an dieser Feier und dem anschließenden Fest teil.

**Aus der Chronik von Andrä Haid :**

*Im Jahre 1851 in der Nacht vom 01. August stürzte eine furchtbare Muhr welche weit ober Windegg losbrach mit donnerähnlichen Krachen ins Dorf herab. am Platzle das Haus des Andrä Hackl zur Gänze zerstört wurde, beide Eltern und drei Kinder den Tod fanden, eine im ersten Stock des Hauses befindliche Marienstatue aber unversehrt auf der Mure lag, wurde an dieser Stelle eine kleine Kapelle errichtet.*

Auch wird dieser Tag, 5. August Maria Schnee, als verlobter Feiertag gehalten. Nach dem Gottesdienst wird ein Bittgang zur Örlachkapelle vorgenommen, an dem meist erstaunlich viele Beter teilnehmen.

Mit Genehmigung des Bischofs wurde in den 70 ziger Jahren das Fest auf den nächst gelegenen Sonntag verschoben.

**Ein Abend am See - unter dem Motto "Sagen aus dem Ötztal"**

Diese Veranstaltung des Verkehrsverbandes am See war sehr gut besucht. Sie wurde von verschiedenen Musikgruppen und Chören gestaltet und unterschied sich deutlich vom gewohnten "Bierfesttrummel".

**8. August 1996                      TT Bericht über Digitaltechnik im Postamt Oetz**

Im Verbundamt Oetz wurde die digitale Vermittlungstechnik für Ferngespräche in Betrieb genommen. Dies erforderte einen Kostenaufwand von rund S 7 Mio. Das neue System bietet den etwa 1.300 Telefonteilnehmern in Oetz und Sautens modernsten Telefonkomfort und zusätzliche Dienste. Es besteht volle ISDN - Fähigkeit, was Computerbenutzern mit Kommunikation über das Kabelnetz der Post entgegenkommt.

Neben technischen Vorteilen bedeutet dies aber auch den Verlust einiger Arbeitsplätze. Die Abgänger wurden teilweise in den Vorruhestand versetzt, oder anderen Einrichtungen der Post zugewiesen.

**15. August 1996                      Hoher Frauentag - Landesfeiertag**

An zwei verdiente Oetzler Bürger wurde die Landesauszeichnung übergeben.  
Verdienstkreuz des Landes Tirol: an Oberbrandrat / Feuerwehrkommandant / Bezirksfeuerwehrinspektor Scalet Walter  
Verdienstmedaille des Landes: an Schützenhauptmann Schmid Franz



21. August 1996

## TT Bericht über das Steueraufkommen in der Gemeinde Oetz

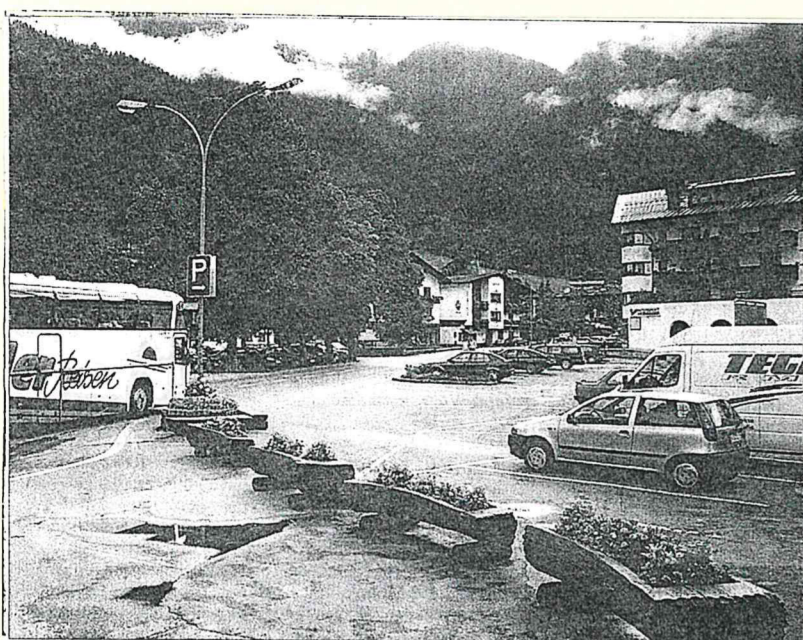
Kernaussage von Dorfcchef Jochl Grießer:

"Keine Ursache zur Sorge stellt der Verschuldungsgrad von 33,39 Mio S dar. Aufgrund unserer sparsamen Verwaltung verfügen wir immer noch über frei verfügbare Mittel".

Das Wirtschaftsjahr 1995 konnte mit einem tatsächlichen Überschuß von rund S 500.000.- abgeschlossen werden.

22. August 1996

## TT Bericht Verbesserung der Ortsdurchfahrt Oetz



MASSIVE UMBAUMASSNAHMEN sind für die Oetzter Ortsdurchfahrt geplant. Auch der Bereich um den Zentrumsplatz (Bild) soll nach Abschluß der Arbeiten sicherer sein. TT-Foto: Leitner

Mehr Sicherheit für Fußgänger – Gemeinde Oetz ergreift Maßnahmen

## Verkehrspröblem lösen

Die Ortsdurchfahrt von Oetz erhält in naher Zukunft ein völlig neues Erscheinungsbild. Als Vorbild dient in erster Linie die Gemeinde Längenfeld.

OETZ (p/cle). Die Gemeinde Oetz bekam in den vergangenen Jahren häufig den „Schwarzen Peter“ zugespielt, wenn es um mangelnde verkehrstechnische Maßnahmen ging. Zwar beruhte die Kritik im Großteil aller Fälle auf doch äußerst überspitzten Aussagen mancher selbsternannten Experten, nichtsdestotrotz waren sich die Entscheidungsträger vor Ort immer der bestehenden Problematik bewußt. BM Joachim Grießer: „Der Verkehr nimmt ständig zu und muß folgerichtig negative Auswirkungen

nach sich ziehen. Verdammten nützt aber nichts, denn ohne An- und Abreise würde es in unserem Tal auch keinen Tourismus geben.“

Verbieten nein, regulieren ja – nach diesem Grundsatz wollen die Oetzter nun eine Umgestaltung ihrer Ortsdurchfahrt vornehmen und vor allem den Fußgängern mehr Sicherheit garantieren. Ein Planer erstellt bereits ein Diskussionskonzept, das sich in erster Linie an den in Längenfeld ausgeführten Arbeiten orientiert.

Allerdings weiß Grießer um die unterschiedlichen Voraussetzungen: „Mein Längenfelder Amtskollege konnte für die Straßenbaumaßnahmen auf öffentlichen Grund zurückgreifen. Bei uns stellt sich die Situation hingen

gen völlig anders dar. Die meisten Flächen befinden sich in privatem Besitz. Dementsprechend stehen uns einige umfangreiche Verhandlungen ins Haus.“

Der Gemeindechef verweist auch auf ein zu erwartendes hohes Kostenvolumen. Dennoch hofft er, das gesamte Vorhaben in einem Zeitraum von zwei bis drei Jahren realisieren zu können.

Auch im Weiler Oetzerau steht eine Umgestaltung der Ortsdurchfahrt an – sie soll ebenfalls sicherer und attraktiver werden. Da es sich dort um eine Landesstraße handelt, muß die Gemeinde „nur“ mit einem relativ bescheidenen Kostenanteil von 300.000 Schilling rechnen. Spätestens im kommenden Frühjahr soll das Projekt realisiert werden.

TT 22. August 1996

1. August 1996

## TT Bericht Gewerbegebiet Habichen Bericht auszugsweise:

Ein schon Anfang der achtziger Jahre erstellter Flächenwidmungsplan sah in Habichen ein Gewerbegebiet vor. Ein Einspruch des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft sorgte damals jedoch für die ersten Verzögerungen. Anfang der neunziger Jahre erfolgte ein neuerlicher Vorstoß, als mehrere Betriebe ihr Interesse bekundeten, sich in Habichen niederzulassen. Wegen neuer Untersuchungen über mögliche Radonvorkommen, ergab sich die nächste Verzögerung.

Nunmehr wäre eine Erschließung möglich. Diese wird jedoch vorerst nicht vorgenommen, da eine zu geringe Nachfrage von Wirtschaftstreibenden für eine Ansiedlung besteht. Vorgesehen sind fünf bis sechs Betriebe.

24. August 1996

## ORF - Sendung „In's Land einischauen“

Fernsehsendung von Michael Motz Architektur in Tirol positiv - negativ Beispiele

Von Oetz wurden der Gasthof Stern, Hotel Drei Mohren und das renovierte Posthotel Kassl als positive Beispiele sehr ausführlich gezeigt.



25. August 1996

Almfest in Hochoetz

mit Bergmesse am Roten Wandl



Überraschend gutes Wetter, denn die ganze Woche vorher gab es viel Regen.

Bei der Bergmesse und später auf allen Hütten ein guter Besuch.

#### **Ötztal - Rad - Marathon**

Start und Ziel in Sölden. Veranstaltet von der Ötztal - Arena Sölden.

In Oetz Durchfahrt der Teilnehmer mit Auffahrt in das Kühtai um ca 7 Uhr morgens. Insgesamt 396 Fahrer. Als Konkurrenz zum bisherigen Ötztal - Rad - Marathon gestartet.

01. September

#### **fünzehnte Ötztal - Marathon Sonntag**

Start und Ziel in Steinach a. Brenner mit 1400 Teilnehmer. Durchfahrt in Oetz nachmittags auch vom Timmelsjoch kommend.

30. August 1996

#### **Vorzeitiger Almagtrieb vom Acherberg**

Um ca zwei Wochen früher als üblich wurden diesmal die Jungrinder von der Alpe Acherberg wegen Futtermangels und der anhaltend kalten und nassen Witterung abgetrieben.

**Wetterrückblick:** Der August war klimatisch sehr kühl, nur wenig richtige Badetage. Zumeist bewölkt, häufig Nieselregen, wenngleich nicht sehr ergiebige Niederschläge.

Seitens der Meteorologen, lt. TT - Bericht muß der August 1996 als durchschnittlich eingestuft werden. Durch die außergewöhnlich warmen und trockenen Sommer der letzten Jahre hat man diesen Sommer 1996 jedoch als kühl und verregnet empfunden.



07. September 1996

### Schafscheid in Oetz



Die Schafscheid beim Ederbach, jeweils am Samstag vor dem Kirchtag, kann als ein kleines Volksfest der "Schafeler" angesehen werden.

Die Schafe werden schon beginnend am Donnerstag von den „Tälern“ (Mittertal -Wörgetal) , Achplatte und Wetterkreuz zusammengetrieben. Die Nacht vom Freitag auf den Samstag werden sie im Pferch hinter der Bielefelder Hütte zusammengehalten und müssen auch die ganze Nacht bewacht werden, um Ausreißversuche zu verhindern. Im heurigen Jahr waren ca 800 Schafe aufgetrieben.

Auf der Öztaler - Ache fand an diesem Wochenende zum 8 ten mal ein Wildwasser - Ranglistenrennen zur Deutschen Meisterschaft statt.

8. September 1996

### Maria Geburt - Kirchtag

Prozession bei schönem Wetter - außer den Formationen jedoch wenig Teilnehmer.

Beim alten Gemeindehaus und dem sehr schön renovierten Haus -Harrer, wird ein Kirchtagsfest vom Kirchenchor veranstaltet. Nachmittags Konzert der Musikkapelle Oetz. Anschließend spielen die „Zillertaler Spatzen“.

27. September 1996

### Tischlerei Zangerl - Betriebsübersiedlung

Tischlerei Zangerl  
Tel. 05252 / 6680  
O E T Z  
Freitag 27. Sep 1996

Bauernstubn • Holzschnitzereien  
Innenausbau • Fenster • Türen

FRANZ THURNER  
HOCH- u. TIEFBAU - ZIMMEREI

Der auf Innenausbau spezialisierte Fachbetrieb mit insgesamt 5 Beschäftigten übersiedelt von den zu kleinen Betriebsräumen in Oetz in das neu errichtete Wohn- und Werkstattgebäude nach Habichen.



Mitte September übersiedelte die **Feuerwehr Habichen in das neue Gerätehaus.**

Die feierliche Einweihung des Gebäudes erfolgt im Frühjahr 1998

**Weterrückblick:** Im September auch häufig Regen und bewölkt. Einen Altweibersommer hat es praktisch nicht gegeben. Die Bauern hatten Schwierigkeiten mit der Kartoffelernte, die ja trocken eingebracht werden sollten, um ein Faulen zu verhindern. Die Berg- und Schutzhütten berichten von einem Umsatzrückgang im Sommer und Herbst um ca 25 % gegenüber dem Vorjahr.

**2. Oktober 1996 OR - Rundschau "Oetzer Bürgermeister schlägt Steuer - Alarm"**

"Es wird etwas geschehen müssen !" Auf diesen Nenner brachte der Oetzer Bürgermeister Jochl Grießer die Tatsache, daß in der Gemeindekasse auch heuer wieder ein enormer Rückgang der Steuereinnahmen zu verzeichnen ist. Nach den Verlusten in der Größenordnung von 300.000.- Schilling bei der Getränkesteuer im letzten Jahr fehlen heuer wieder an die 200.000.- Schilling. Ebenso sind auch die Kommunalsteuereinnahmen deutlich gesunken. Die Aufgaben der Gemeinde wachsen ständig, hier muß in absehbarer Zeit etwas passieren. Die Finanzkraft der Gemeinden ist äußerst angespannt, so Grießer."

**Blickpunkt „Fußballboom beim USV Thurner Oetz**

<u>Obere Reihe:</u>	Markus Nagele	Hans Prantl	Rupert Covi	Hannes Tollinger	Michael Gubitsch	Markus Neurauber	Hannes Böck	Martin Sanber	
<u>Mittlere R</u>	Bernhard Stecher	Teafol Durmaz	Karinne x x x	Herman Niederrepper	Leo Paoli	Martin R. Böck			
<u>Sitzend</u>	Roland Follner	Harald Sparber	Hanfried Siegele	Gernie Haslwanger	Klaus Improsi	Helmut Zlöbl	Georg Improsi	Peter Fiegl	Umhausen

Matthias Speckle

# Fußballboom beim USV Thurner in Oetz

Der Bau des lange ersehnten Fußballplatzes steht unmittelbar bevor



Im Bild: Ein Teil der Helfer mit der Kampfmannschaft des USV Thurner Oetz.

Ein wahrer Fußballboom herrscht derzeit in der Gemeinde Oetz. Die Kampfmannschaft des USV Thurner Oetz befindet sich derzeit mit fünf Siegen hart auf den Fersen des Tabellenführers SK Schönwies.

Ein neuer Hauptsponsor - seit Sommer werden die Kicker von der in Oetz ansässigen Baufirma Franz Thurner unterstützt - und vor allem die Aussicht auf eine baldige Realisierung des schon seit Jahren gewünschten Sportplatzes lassen derzeit die Herzen der Sportler höher schlagen. Bei einem günstigen Verlauf formeller Verfahren wollen die Idealisten

um Obmann Bernhard Stecher noch in diesem Herbst mit den Aufschüttungsmaßnahmen für das neue Spielfeld beginnen.

Mit der Fertigstellung der Anlage wäre dann Anfang Sommer 1997 zu rechnen. Durch Tätigkeit vieler Eigenleistungen und vor allem der Mithilfe der Firma Franz Thurner wollen die Kicker die Gemeindekasse so wenig als möglich belasten. Sollte das Projekt - die Gemeinde beteiligt sich mit 2,2 Mio. Schilling - derart über die Bühne gehen, darf wohl von einer einzigartigen Situation in ganz Tirol gesprochen werden.

2. Oktober 1996



13. Oktober 1996

**Erste Europawahl**

Erstmals seit dem Beitritt Österreichs zur EU - werden die österreichischen Abgeordneten in das europäische Parlament in Brüssel gewählt. Ergebnisse von Tirol und Oetz siehe Zeitungskommentare.



**EUROPAWAHL  
1996  
in Tirol**

Ergebnisse und Vergleiche  
aus allen 279 Tiroler Gemeinden

EIN SERVICE DER TIROLER TAGESZEITUNG

Nationalratswahl 1995. Bei dieser Europawahl kandidierten in Tirol acht Parteien. Wahlberechtigt waren 460.006 Personen, nämlich 214.996 Frauen und 218.010 Männer. Darunter 6503 Auslandsösterreicher sowie 133 Bürger anderer EU-Staaten, die in Tirol wohnen und in ihrem Heimatland noch nicht gewählt haben. Weil es eine bundesweite Wahl ist, wird mit der Nationalratswahl 1995 verglichen.

### Die Wahlergebnisse und den Tiroler

#### LAND TIROL

	Europawahl 1996		Nationalratswahl 1995	
SPÖ	43733	17,00%	103286	27,59%
ÖVP	86500	33,63%	117117	31,30%
FPÖ	86965	33,81%	102212	27,30%
LIF	11697	4,55%	22260	5,95%
GRÜNE	21933	8,53%	22721	6,07%
Neutrale BI	3163	1,23%		
Forum Handicap	2278	0,89%		
KPÖ	967	0,38%	970	0,26%

#### Imst

	Europawahl 1996		Nationalratswahl 1995	
SPÖ	2566	14,40%	5991	26,44%
ÖVP	7406	41,55%	8196	36,18%
FPÖ	5564	31,21%	5747	25,37%
LIF	699	3,92%	1150	5,08%
GRÜNE	1158	6,50%	1135	5,01%
Neutrale BI	217	1,22%		
Forum Handicap	169	0,95%		
KPÖ	46	0,26%	43	0,19%

#### Ötz

	Europawahl 1996		Nationalratswahl 1995	
SPÖ	71	9,10%	301	23,83%
ÖVP	366	46,92%	511	40,46%
FPÖ	238	30,51%	310	24,54%
LIF	42	5,38%	70	5,54%
GRÜNE	54	6,92%	59	4,67%
Neutrale BI	2	0,25%		
Forum Handicap	3	0,38%		
KPÖ	4	0,51%	1	0,08%

#### Rietz

#### OETZ

	EU-Parlamentswahlen 1996		NRW 95		NRW 94	
SPÖ	71	9,10 %	23,83 %	16,15 %		
ÖVP	366	46,92 %	40,45 %	53,68 %		
FPÖ	238	30,51 %	24,54 %	15,77 %		
GRÜNE	54	6,92 %	4,67 %	7,28 %		
LIF	42	5,38 %	5,54 %	5,50 %		

19. Oktober 1996

**Oetzler - Markt**

Wiederum neuer Rekord mit Marktstandln.

Gemeinde will nun eine Beschränkung einführen, insbesondere für „fliegende Händler“, die aus dem Bus verkaufen.



22. Oktober 1996

### Wahl Ortsbauernobmann - Ortsbäuerin - Jungbauernobmann

Der bisherige Ortsbauernobmann Prantl Hubert Oetzer wird in seiner Funktion neuerlich bestätigt.

Stellvertreter ist Jäger Hermann von Schlatt, Schmid Otto, Handle Alois, Braunegger Herbert, Schmid Franz (Warbeler)

Prantl Hubert wird auch in den Bezirksbauernrat als Stellvertreter von Wallnöfer Benedikt gewählt.

**Jungbauernobmann** Landjugend ist wiederum Jäger Hermann jun. von Schlatt.

Seine Wahl erfolgte am 11. Oktober 1996.

**Ortsbäuerin** Roswitha Sonnweber, wurde gleichfalls in dieser Funktion bestätigt, Stellv. Waltraud Schmid von Habichen.

**Wetterrückblick:** Das Wetter im Oktober war regnerisch, jedoch nicht kalt. Lt. Wetterbericht der Tiroler Tageszeitung war der Niederschlag doppelt so hoch wie im Jahresmittel.

2. November 1996

### Der Piburger See 25 Jahre Forschung

Vortrag von Univ. Doz. Dr. Roland Psenner

Nr. 45, 6. November 1996

## 25 Jahre Forschung am Piburger-See: Vortrag!

(ea) Zu einem äußerst interessanten Vortrag lud die Gemeinde Oetz am vergangenen Wochenende. Thema des Vortrages war die Forschung der Universität Innsbruck am Piburgersee. Bgm. Jochl Grießer konnte Univ. Doz. Dr. Roland Psenner begrüßen, der seit 1973 an diesem Projekt tätig ist. Als Einleitung seines Vortrages erklärte Doz. Psenner die Eigenschaften des Wassers, um den Zuhörern die Vorgänge im Piburgersee verständlich zu machen. Aus den Jahren 1931,32 waren Messungen vorhanden. Von 1966 bis 1970 wurden ebenfalls Messungen durchgeführt. Seit 1970 wird der See permanent wissenschaftlich untersucht. 1969 entdeckte Prof. Pechlaner, daß der Piburgersee kurz vor dem „umkippen“ stand.

Im Jahr 1970 wurde durch den Einbau des Olszewskirohres der ökologische Kollaps abgewendet. Der Grund für den schlechten Zustand des Sees war der Nährstoffreichtum. Gradmesser dafür ist der Phosphorgehalt im Wasser. Durch das Olszewskirohr, das einen halben Meter über der tiefsten Stelle des Sees das Wasser absaugt, wird das nährstoffreiche (sauerstoffres-

sende) Wasser abgesaugt. Seit Einführung des Rohres sinkt der Phosphor Gehalt und der Anteil an Ammonium Stickstoff (= Sauerstoffresser) jährlich. Die Sichttiefe nahm seit 1978 von sechs auf nunmehr acht Meter zu. Lebewesen sind wieder in 14 Meter Tiefe zu finden (vorher nur bis neun Meter). Seit 1988 gelangt der Sauerstoff in die tiefsten Schichten des Sees, da die milden Winter (der See friert ca. einen Monat später oder gar nicht mehr zu) die „Herbstdurchmischung“ fördern. Auch den Rückgang des sauren Regens spürt der See durch Verminderung von Sulfaten. In letzter Zeit hat man begonnen die Fauna des Sees und seiner Umgebung zu erforschen. Nicht weniger als neun verschiedene Libellenformen kommen am Piburgersee vor. Die Forschungen über die Fische und andere Lebewesen sind erst im Anfangsstadium. Interessant auch die Tatsache, daß Sonnencremen weniger schädlich sind, als jene Badenenden, die ihr „Geschäft“ nicht auf der Toilette, sondern ins Wasser entrichten. Erfreulich für die Gemeinde Oetz, daß der Piburgersee - nach Doz. Dr. Psenner - Trinkwasserqualität besitzt.

Über Einladung der Gemeinde Oetz hält der Leiter der Forschungsstelle am Piburger See, Univ. Doz. Dr. Roland Psenner im Hotel Drei Mohren einen Vortrag über die bisherige Tätigkeit und die vorgenommenen Sanierungsmaßnahmen. Vor ca 40 interessierten Zuhörern kann Dr. Psenner berichten, daß er schon unter Dr. Pechlaner seit dem Jahr 1973 am „Projekt Piburgersee“ arbeitet.

Im Jahre 1969 entdeckte Prof. Pechlaner, daß der See wegen Überdüngung - ein zu hoher Anteil an Phosphaten im See - vor dem „Umkippen“ stand. Dies heißt, daß der Sauerstoffgehalt dermaßen abnimmt, bzw. zur Gänze von dem vermehrten Algenwachstum verbraucht wird, daß der See ökologisch stirbt.

Durch verschiedene Maßnahmen, wie Einbau des Olszewski - Rohres, Abpflügen der Schneedecke, Sanierung der WC-Anlagen, Änderung der Düngung der landwirtschaftlichen Flächen im Uferbereich, konnte eine Gesundung des Piburger Sees erreicht werden. Er besitzt heute Trinkwasserqualität. Der See steht weiter unter Beobachtung des limnologischen Institutes der Universität Innsbruck.

In Tirol ist dies noch der Hechtsee bei Kitzbühel und der Schwarzsee in Kühtai.



### **Das Staubecken mit Schutzdamm am Holderbach in Habichen**

Nach mehrjähriger Bauzeit und teils schwierigen Verhandlungen mit den Besitzern über die Grundablösen für das Staubecken, konnten in dieser Woche diese Schutzbauten im wesentlichen fertiggestellt werden.

Nach menschlichem Ermessen konnte für die Habicher, insbesondere die Siedlung am „Holderlag“ ein Schutz vor Muren erreicht werden.

In einer auf Pergament geschriebenen Urkunde, welche bei Schmid Otto Müllars in Habichen verwahrt ist, wird berichtet:

*„Das letztmal war es am 2. Juli 1891 allwo die Muhre aus dem Holderbach in das Haus No 60 und No 57 u. 58 eindrang und dieselben bis zu den Stubenfenstern anfüllte; seither ist Gott sei Dank keine mehr gegangen.“*

(Die angeführten Häuser sind Pienz / Gstrein / Hechenberger /

Leider ist die Mure vom Holderbach wohl nicht mehr zu den genannten Wohnhäusern, öfters jedoch bis zur Bundesstraße vorge-  
drungen. In größerem Ausmaß im Jahre 1954 an einem Pfingstmontag - sieh Foto.



Fotos: Alte Verbauung am Holderbach



Mure auf die Bundesstraße 1954

**14. November 1996**

#### **Außergewöhnlich starker Schneefall**

Sehr schwere Waldschäden in Tirol und Chaos auf Autobahnen und Bundesstraßen.

Vom Arlberg bis Zams war die Arlbergstraße wegen Staus gesperrt, ebenso die A 13 am Brenner.

**23. November 1996**

#### **Feierliche Cäcilienfeier beim Sonntagsgottesdienst**

Die Musikkapelle Oetz gestaltet den Sonntagsgottesdienst und erntet für ihre Darbietungen großen Applaus.



Pfarrer Gredler dankt in seiner Ansprache allen Mitwirkenden bei kirchlichen Feierlichkeiten, so insbesondere: dem Kirchenchor unter Leitung von HS - Lehrer Eder Christian, dem Organisten VS Direktor Schmid Georg und für seine Mitarbeit in Oetzerau, der Musikkapelle, für Prozessionsbegleitung und besondere Gestaltung von Gottesdiensten und Feiern, den zwei Jugendchören mit Stecher Ursula und Sonja Pircher von Oetzerau, den Auensteinern und der Gruppe Hochmann, den Kantoren und allen, die zur Verschönerung der Gottesdienste beitragen.

Hernach gab es im Gasthof Stern, das traditionelle „Krambambuli - Getränk.“

**28. November 1996            Bericht TT   Abwässer von Piburg nach Sautens**

Nach längeren Debatten von Fachleuten und lokalen Politikern sollen die Abwässer von Piburg nun endgültig zur Abwasserreinigungsanlage (ARA) nach Sautens abgeleitet werden.

Das Piburger Abwasser soll nun laut vorliegenden Planungen beim Pirchhof in das Sautner Netz gelangen.

Der Sautner Bürgermeister Alois Ennemoser glaubt, daß seine Gemeinde dem Ansinnen der Oetzer nähertreten kann. Seine Kommune müsse ohnehin die Region Pirchhof - Ritzlerhof - Haderlehn um rund zehn Millionen kanalisieren

Wenn Piburg an das Sautner Ortsnetz anschließe, sei auch eine entsprechende Kostenbeteiligung zu erwarten.

**30. November 1996            Neuerlich starke Schneefälle**

Im Oberfeld liegen 38 cm Schnee, ohne daß sich der Schneefall mit Regen vermischt. Für uns in Oetz eine Seltenheit.

**Wetterrückblick:** Das Wetter im November kann als „Aprilwetter“ bezeichnet werden. In der ganzen Woche zu Monatsmitte gab es durch starken Föhn Temperaturen bis zu 15 Grad und dann einen Temperatursturz mit starkem Schneefall.

Die Schneefälle zum Monatsende brachten in St. Anton eine Schneehöhe von 110 cm, was einen Jahrhundertrekord darstellt. Die diesbezüglichen Aufzeichnungen reichen bis zum Jahr 1895 zurück.

**03. Dezember 1996            TT Bericht über Einführung von Litfaßsäulen in Oetz**

Eine Art Litfaßsäulensystem für den ländlichen Raum sollen Schüler der HTL Imst für die Gemeinde Oetz entwickeln. Bis Jahresende werden verschiedene Modelle vorliegen, über deren Auswahl der Gemeinderat letztendlich entscheiden wird. Eine Vorwahl durch die Bevölkerung wurde bereits anlässlich der Präsentation dieser Entwürfe in der Hauptschule vorgenommen.

Die Gemeinde hat eine Verordnung beschlossen, welche Lichtreklamen und das Plakatieren im Ort regelt. Hiezu sollen diese Plakatsäulen eine optisch gute Lösung bringen.



### Adventmarkt vom Turm - Museums - Verein

Die Einladung hierzu zeigt wieder eine sehr alte Ansicht von Oetz.

Bemerkenswert auf diesem Foto die gut sichtbaren Murbrüche im ganzen Bereich Ederbach - Acherberg und die Ausläufer in der sogenannten Mure, heute Liftparkplatz.

# Oetzer Adventmarkt

Am Samstag, den 30. November von 14 bis 19 Uhr  
beim Hotel „Drei Mohren“ in Oetz. Organisiert vom Turm-Museums-Verein



Blick auf Oetz, um 1890.

An einen Haushalt - Postgebühr bar bezahlt

Aus dem Angebot: Alte Drucke und Photographien, Holz- und Flechtwaren, Handarbeiten.  
Hausgemachtes: Liköre, Marmeladen, Gelees, Weihnachtsbäckerei, Schmuckkränze und Gestecke, Papierkrippen,  
Bücher, Bauernprodukte, Öztaler Zelten. Zum Essen und Trinken gibt es Hauswürste mit Kraut, Ziechkiechlen mit  
Granten, Kaffee, Tee, Glühwein, Kuchen, heiße Maroni. Für weihnachtliche Stimmung sorgen musikalische Einlagen.

In museumseigener Sache:

## „Krippele schaun“

Wegen Mangel an finanzieller Unterstützung kann die Weihnachtsausstellung im bisherigen Umfang nicht weitergeführt werden. Aber um das Ideelle nicht ganz fallen zu lassen, wurde in der „Galerie zum alten Oetztal“, Piburgerstraße 4, im kleinen privaten Rahmen ein Krippenkammerle eingerichtet, das ab Hl. Abend bis Maria Lichtmeß bei freiem Eintritt besichtigt werden kann.  
Ein vorheriger Anruf (05252/6485) genügt. Jedermann - Frau und Kinder sind willkommen.

## Frohe Weihnachten!



05. Dezember 1996

### Inbetriebnahme der Grundwasserpumpe



Die mit einem Kostenaufwand von rund S 7 Mio errichtete Pumpstation in der „Grube“ und der Wasserzuleitung in das Wasserbassin im Örlach konnte den Betrieb aufnehmen.

Für Oetz ist somit auch in der sonst immer kritischen Winterszeit die Trinkwasserversorgung in ausreichendem Maße gesichert.

Für Bgm. Jochl Grießer konnte eine der wichtigsten Versorgungseinrichtungen der Gemeinde, die in den letzten Jahren errichtet wurde, in Betrieb genommen werden.

Die offizielle Eröffnung und Einweihung der Anlage erfolgt im Frühjahr 1997.

Foto: Gemeindevorarbeiter und Brunnenmeister Othmar Gritsch in der neuen Pumpstation.

11. Dezember 1996

### Piburger See zur Gänze zugefroren

Dies trotz Föhnwetter und milder Temperaturen

### Gesellschafterversammlung der Bergbahnen Oetz

Neben den üblichen Tagesordnungspunkten und Berichten über den Geschäftsverlauf, gab Aufsichtsratsvorsitzender Bgm. Jochl Grießer und Betriebsleiter Franz Neururer einen ausführlichen Bericht über den Ausbau des Balbach - Gebietes.

Bedingt durch die schlechte Witterung und Rückgänge der Nächtigungen in Oetz ergibt sich im Jahr 1996 ein Einnahmerückgang von rund öS 1 Mio. Die Kosten des Ausbaues belaufen sich nach ersten Schätzungen auf ca S 80 Mio.



Die Finanzierung soll durch Kapitaleinbringung von	S 25 Mio
Gemeinde und Tourismusverbandes Oetz mit	S 25 Mio
Gemeinde Haiming - Agrargemeinschaft Ochsengarten	S 10 Mio
Bergbahnen Oetz	S 20 Mio
weitere Beteiligungen oder Kreditaufnahme	

Skigebiet in Hochoetz darf nun auch vom Weiler Ochsengarten aus erschlossen werden

## Liftbau in Balbach genehmigt

Im Juli genehmigte die Landesregierung eine Erweiterung des Skigebietes Hochoetz Richtung Balbachalm. Nun rangen die Gemeinden Oetz und Haiming LH. Weingartner ein weiteres Zugeständnis ab.

Von PETER LEITNER

OETZ, HAIMING. Im Laufe des Frühjahrs erhoben die Oetzer massive Forderungen hinsichtlich ihres Skigebietes. BM Joachim Grieser

ließ damals keinen Zweifel offen: entweder eine Erweiterung oder das wirtschaftliche Überleben der Oetzer Bergbahnen auf Dauer gefährden. Diesen Argumenten konnte sich letztlich auch das Land nicht verschließen und genehmigte im Sommer Neuerschließungen Richtung Balbachalm. Ein Zubringer von Ochsengarten/Balbach inklusive einer Waldabfahrt in Richtung Haiminger Weiler ging damals hingegen noch nicht durch, sondern wurde

als sogenanntes „Planungsgebiet“ ausgewiesen.

BM Josef Leitner aus Haiming, der von Beginn an großes Interesse am Projekt zeigte, zur damaligen Ausgangslage: „Die zuständigen Herren im Land verlangte eine Wirtschaftlichkeitsberechnung für den von uns gewünschten Zubringer. Wir mußten in der Folge verdeutlichen, daß dieser nur im Zusammenhang mit dem gesamten Skigebiet Hochoetz gesehen werden kann.“

Vergangene Woche legten Leitner und Grieser dem Landeshauptmann schließlich eine Untersuchung von Prof. Günther Lehar vom Institut für Tourismus und Verkehr an der Universität Innsbruck vor, deren Inhalt Weingartner die Zustimmung ermöglichte. Leitner: „Wir mußten einige kleine Zugeständnisse machen, können insgesamt aber hochzufrieden sein.“

Im kommenden Jahr sollen nun alle nötigen Behörden-gänge für die insgesamt achtzig Millionen Schilling teure Erweiterung des Skigebietes Hochoetz inklusive Zubringer Balbach erledigt und 1998 die Bauarbeiten begonnen werden. Für die Finanzierung kommen die Gemeinden und Tourismusverbände Oetz und Haiming sowie die Oetzer Bergbahnen auf. „Außerdem“, so Leitner, „hätten wir nichts gegen einen Beitrag eines ‚reichen Onkels aus Amerika‘ einzuwenden, der vielleicht ganz in unserer Nähe lebt.“

12. Dezember 1996

### Vollversammlung Tourismusverband Oetz 1995/96

Der Tourismusverband verwaltet ein Budget lt. Haushaltsrechnung 1995 von S 13.494.000.- Für das Jahr 1995 wurde ein Abgang von S 3.959.000.- ausgewiesen. Dieser ergab sich durch vorzeitige Rückzahlung von Darlehen für das Schwimmbad (Kameralistik). Für das Jahr 1996 wird ein Überschuß von rund S 2.- Mio prognostiziert. Die Nüchtigungen betragen im Berichtsjahr 1995/96 255.075. Somit ist ein Rückgang zum Vorjahr von 29.060, das sind 10.2 % gegeben.. Zum Vergleich betrug der Rückgang in Tirol 4.2 % !

14. Dezember 1996

### TT Bericht über Steuern und Gebühren in Oetz

„Die obere Grenze ist erreicht“ Mit diesen Worten beschreibt Bgm. Jochl Grieser die Steuer- und Gebührensituation in Oetz. Der Gemeinderat ist zum Entschluß gekommen, daß die Bürger finanziell nicht noch mehr belastet werden sollen. Deshalb gibt es im kommenden Jahr keine Erhöhung. Lediglich die Kanalgebühren paßt die Gemeinde den vom Land vorgegebenen Richtlinien an. Diese benötigen wir gänzlich für Betrieb und Erhalt der Kläranlage in Sautens.

**Weterrückblick:** Dank der ergiebigen Schneefälle Ende November können "Weiße Weihnachten" begangen werden. Sogar der „Greitlift“ ist voll in Betrieb.

Über die Feiertage ist ein angenehmes Winterwetter. Am 27. Dezember starker Frost mit minus 14 Grad, der bis über Neujahr hinaus anhält.







Zum Abschluß der Chronik für das Jahr 1996 für "Grufties" eine Entwicklung unserer "Kids" aufgezeigt:

Selbstverständlich nicht nur in unserer Heimatgemeinde, sondern in ganz Europa entwickelt die Jugend eine eigene Kultsprache, stark mit englisch - amerikanischen Ausdrücken verbunden.

Die einzelnen Wörter sind zumeist für mehrere Bedeutungen möglich, je nach Situation und dem ganzen weiteren Gespräch.

Ebenso ist auch die Kleidung der Kids - = Jugendliche bis etwa 16 Jahren - betont weit, für die Begriffe von Erwachsenen einfach zu groß, ganz salopp und lässig, zumeist sehr dunkel gehalten. Die Schuhsohlen können bis zu 5 cm dick sein.

Allenthalben werden kleine Silberringe -Piercings - in den Nasenflügeln, Lippen oder auch sonstigen Körperstellen, man sagt am Body getragen. Dies sowohl von Mädchen, als auch Buben.

Bereits Hauptschüler, auch die Buben, haben sehr häufig ihre Haare rot, grün, blau, gelb gefärbt. Sie werden meist ganz kurz, oder sehr lang getragen, teilweise als Roßschwanz zusammengebunden.

Mit Hilfe meiner Neffen im Alter von 12 bis 18 Jahren möchte ich nur einige In-Wörter auflisten:

affig, affengeil, agfackt	bedeutet es ist etwas super, sehr gut, toll, sowohl auf eine Person angewendet, wie auch für eine Musik, ein Motorrad, Sporterlebnis etc.
anbaggern	flirten, anbandeln
Blondine	bei Dummheit
cool, megacool, irrecool, ober cool, = jeweils eine Steigerung	cool kann mit lässig übersetzt werden, ein cooler Typ, eine coole Party, auch die Kleidung kann cool sein
cremig	kann dem Ausdruck cool in etwa gleichgesetzt werden
Grufties	allgemein die ältere Generation, die Eltern,
gruftig	schwarze Kleidung, es gibt auch eine eigene gruftige Musik
Deal	Handel -= mach mar an Deal schleimiger Deal, = keine gute Sache
einiziagen	bei rauchen, trinken, oane einiziagen
fetzig, flippig	etwas ist eben fetzig, dies kann ein saloppes Kleidungsstück, eine Musik sein
geil, supergeil, fetzgeil	etwas ist toll, einfach großartig
gigamäßig	Steigerung von supergeil
high	lässiger Gruß
hoab	etwas ist toll, sehr schön, a hoaber Ofen = eine tolles Motorrad - kann auch ein temperamentvolles Mädchen sein,
irre	das ist irre, wird zumeist als Steigerung verwendet zB. irr gut = sehr gut irr witzig, eine irre Musik, ein irrer Typ = sehr guter Kumpel, komischer Kumpel
juppidudle	es ist etwas prima - gut
Koffer, Vollkoffer	ein Dummer, so ähnlich wie Blödmann, = ein tolpatschiger oder unfreundlicher Mensch
logo	das ist logo, = das ist selbstverständlich = eh klar
metal	Gruß
Nudl	ein irrer Depp, ist ein Schimpfwort
Nuttendiesel	Parfüm



Outfit                   Kleidung, ein tolles Outfit haben = gut gekleidet sein = dasselbe wie gut gestylt  
Power                   Kraft, gilt aber auch für laute Musik, mit vollem Power zB. beim Snowboarden mit vollem  
Schwung  
zarr-on                 mach weiter, kann auch heißen verschwinde hier, zarr-on die Miel = Starte dein Moped

Dies nur einige Stichproben, wobei ich hoffe, daß mich meine jugendlichen "Dolmetscher" nicht verarscht (für dumm verkauft haben) mich nicht haben auflaffen lassen (eine falsche Auskunft nicht erkennen)

Diese Wörter wie auch die Kleidung, Haartracht usw. wechseln bei den Jugendlichen sehr rasch. Vielleicht ist manches schon nicht mehr in, während ich diese Jahreschronik schreibe.